

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 61 (1952)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.—, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.—, monatlich Fr. 3.—. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG. Elisabethenstrasse 15. — Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V. 85, Telefon (061) 5869a.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5869a.

Nr. 18 Basel, 1. Mai 1952

Erscheint jeden Donnerstag

61. Jahrgang

61^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 1^{er} mai 1952 N° 18

Nicht Abbau, sondern Ausbau der Sanierungshilfe des Bundes tut not

Unhaltbare Interpretation
des Volkssentscheides vom 2. März

Im Kampf um die Bewilligungspflicht für die Eröffnung und Erweiterung von Gasthöfen haben die Gegner der Hotelbedürfnisklausel als Hauptargument ins Feld geführt, die Behinderung der freien Konkurrenz sei schuld an der „Überalterung“ unserer Hotellerie, sie habe die freie Initiative erstickt und die Anpassung an die Wandlungen der touristischen Nachfrage gehemmt. Infolge des andauernden Notstandes „und der Schutzmassnahmen“ habe sich das schweizerische Hotelgewerbe den Strukturwandlungen weder anpassen können noch wollen, schreibt z. B. das Bankhaus Julius Bär in seinem Wochenbericht Nr. 8.

Ist es da zu verwundern, dass nach dem Verdikt des Schweizervolkes vom 2. März 1952 gewisse Kreise noch weiter gehen und offenbar die ganze Hoteltenschutzgesetzgebung zu Fall bringen möchten? Bezeichnenderweise sind denn auch nach der Abstimmung in einigen Zeitungen Artikel erschienen, die direkt als ein Angriff auf die Entschuldungs- und Sanierungsaktion des Bundes, deren Durchführung in den Händen der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft liegt, zu betrachten sind.

Anlass zu einem solchen Vorstoss gab die bundesrätliche Ausführungsverordnung vom 7. März zum Bundesbeschluss über die Bereitstellung weiterer Mittel zur Fortsetzung der Hilfsmassnahmen für das Hotelgewerbe gemäss Bundesbeschluss vom 26. Oktober 1950. Nach dieser Vollzugsverordnung werden der Schweizerischen Hotel-Treuhandgesellschaft (SHTG.) bis Ende 1955 für Entschuldungs- und Erneuerungszwecke Mittel bis 35 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Die Auszahlungen erfolgen auf Weisung des EVD. Diese Mittel dürfen von der SHTG. nur zur Gewährung von Entschuldungs- und Erneuerungsvorschüssen verwendet werden.

Dazu schreibt die „Tat“ am 10. März: „Nachdem am 2. März das Hotelbauverbot vom Schweizervolk verworfen worden ist, zögert der Bundesrat nicht, der Hotellerie den lindernden Balsam in die Wunde zu träufeln... Der neueste Bundesratsbeschluss zeigt, dass auch nach der Volksabstimmung das Hotelgewerbe keineswegs so sehr von allen staatlichen Schutz- und Hilfsmassnahmen entblüht ist, wie man das in der Propaganda zugunsten des Hotelbauverbotes so gerne glauben zu machen versuchte.“ Das „Volksrecht“ spricht von „weiteren“ 35 Millionen für die Sanierung der Hotellerie. Im „Badener Tagblatt“ führt UPU. unter dem Titel „Initiativere Verwendung von 35 Millionen erwünscht im Sinn und Geist des neuesten Volkssentscheides“ aus, nach dem Wegfall des staatlichen Schutzes der bestehenden Hotels vor neuer Konkurrenz wäre wohl, nachdem von insgesamt 57 Millionen eingesetzter Bundesgelder nur 10,5 Millionen endgültig wieder zurückbezahlt worden seien, auf eine Rückerstattung der zusätzlichen neuen Darlehen kaum je zu hoffen, denn aus diesen würden in Wirklichkeit Subventionen werden. Mit der Abstimmung vom 2. März habe sich das Schweizer-

volk für eine andere Art Hotelenerneuerung ausgesprochen. Es ziehe eine private Erneuerung der staatlich unterstützten Restaurierung vor. Und die „Schweizerische freie Volkszeitung“, St. Gallen, veröffentlicht am 18. April den gleichen Artikel unter der Überschrift: „Der Bund kann sich 35 Millionen sparen.“

Die Hotelenerneuerung durch
Privatinitiative nicht sichergestellt

Es ist gewiss richtig, dass mit dem Fall der Hotelbedürfnisklausel ein logischer Bestandteil aus dem Gebäude der Schutzmassnahmen herausgebrochen worden ist. Aber so weit zu gehen, dass damit auch diese ihre Rechtfertigung verlieren, heisst weit über das Ziel hinausschiessen. Wir haben stets betont, dass dem Angebotsschutz unter dem Gesichtspunkt der langfristigen Ertragsverhältnisse in der Hotellerie und der hohen Baukosten nur eine relativ untergeordnete Bedeutung zukommt. In der Tat ist mit einer nennenswerten Hotelbautätigkeit in den Saisongebieten kaum zu rechnen. Mögen auch in vermehrtem Masse gewisse Erweiterungen stattfinden, Privatchalets und Häuser in Pensionen umgewandelt werden, so ist doch unter keinen Umständen mit einer solch umfangreichen privaten Investitionstätigkeit auf dem Gebiete des Hotelbaues zu rechnen, dass sich das Wunder einer durchgreifenden Hotelenerneuerung im Sinne der Verdrängung überalterter Betriebe durch moderne Neubauten vollzöge, wovon gewisse Kreise in totaler Verkennung der wirtschaftlichen Gegebenheiten zu träumen wagen. Tritt aber eine solche Entwicklung nicht ein, dann ist auch die Annahme vollständig unbegründet, die der Hotellerie von der SHTG. gewährten Darlehen würden notleidend und nähmen damit einen Subventionscharakter an.

Wir haben auch gegen das gedankenlos in die Diskussion geworfene Schlagwort von der „Überalterung der Schweizer Hotellerie“ je und je Front gemacht. Gewiss gibt es überalterte Betriebe, gewiss ist infolge langer Krisenjahre der Nachholbedarf auf dem Gebiete der Erneuerung sehr gross. Aber es ist nicht so, dass von einer generellen Überalterung gesprochen werden kann, und es ist auch eine unbestrittene Tatsache, dass überall, wo eine Möglichkeit bestand, der Hotelier verfügbare Mittel immer wieder zum Zwecke der Erneuerung und Modernisierung des Betriebes, viel mehr als gemeinhin angenommen wird, investiert hat.

Die Art, wie nun die bundesrätliche Vollzugsverordnung vom 7. März da und dort — die führende Presse, das sei hier ausdrücklich erwähnt, hat sich nicht zu unsächlichen Kommentaren verleiten lassen — kommentiert wurde, ist geeignet, dem uneingeweihten Leser die Vermutung nahezu legen, bei diesen 35 Millionen Franken handle es sich um etwas Neues, um eine jener berühmten Freigebigkeiten des Bundes, die der öffentlichen Kritik rufen. Da überdies selbst Parlamentarier nicht immer ganz im Bilde zu sein scheinen — bei der Würdigung des Bundesratsbeschlusses vom 26. Oktober 1950 stand in einem im „Kaufmännischen Zentralblatt“

veröffentlichten Parlamentsbrief zu lesen, der Nationalrat habe beschlossen der SHTG. „weitere“ 35 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen, nachdem ihr bereits im Jahre 1945 ein Kredit von 65 Millionen Franken eingeräumt worden sei — darf man sich nicht wundern, dass sich im Volke die Vorstellung von einem unerschöpflichen Millionensegen, der sich über die Hotellerie ergiesse, hartnäckig behauptet.

Wie verhält es sich
mit dem Millionensegen?

Es kann daher nichts schaden, wenn wir hier wieder einmal an gewisse Tatsachen erinnern, durch die unrichtige Vorstellungen und Behauptungen entkräftet werden. Wir können uns dabei an die Ausführungen anlehnen, die der stellvertretende Direktor der SHTG., Herr Dr. Max Ammann, in den früheren Nummern der „Hotel-Revue“ machte.

Das Bundesgesetz vom 28. September 1944 budgetierte den Darlehensaufwand für den Abbau allzuhoher Belastungen auf 30 Millionen Franken, und den Bedarf für Meliorationsvorschüsse auf 35 Millionen Franken, zusammen also 65 Millionen Franken für Entschuldungs- und Erneuerungszwecke. Für die Durchführung dieser Hilfe war eine Frist von ungefähr 5 Jahren vorgesehen. Genau ein Jahr später, am 28. September 1945, beschloss der Bundesrat dem EVD. zu Lasten der Kapitalrechnung des Bundes einen Kredit von 65 Millionen Franken einzuräumen, damit in den Jahren 1945—1949 der SHTG. die erforderlichen Darlehen nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 28. September 1944 gewährt werden könnten.

Die Inanspruchnahme dieses Rahmenkredites von 65 Millionen Franken blieb nun weit hinter den Erwartungen zurück. Bis Ende 1949 wurden für Entschuldung und Erneuerung zusammen lediglich 18 Millionen Franken angefordert, also nicht einmal 30% des Gesamtbetrages laut BRB. vom 28. September 1945. Andererseits aber war es offenkundig, dass die Aufgabe der Entschuldung und Erneuerung der Hotellerie erst zu einem bescheidenen Teil erfüllt war und dringend einer Verlängerung der Vollzugsperiode rief, zumal die wirtschaftliche Lage der Hotellerie sich neuerdings — im Zeichen eines starken Frequenzrückganges und der anhaltenden Kostensteigerung — bedeutend verschlechtert hatte. Infolge der zeitlichen Beschränkung des BRB. vom 28. September 1945 bis Ende 1949 musste für neue Überweisungen des Bundes eine neue Rechtsgrundlage gesucht werden.

Am 5. September unterbreitete der Bundesrat der Bundesversammlung einen sich auf Art. 32 BV. stützenden und dem Referendum unterliegenden Bundesbeschluss, der vorsah, der SHTG. bis Ende 1955 Darlehen im Höchstbetrage von 47 Millionen Franken für die Entschuldung und Erneuerung zu gewähren, also genau der Betrag, der dem nicht beanspruchten Teil des ursprünglichen Rahmenkredites von 65 Millionen Franken gemäss BRB. vom 28. September 1945 entspricht.

In der parlamentarischen Beratung erfuhr der bundesrätliche Antrag einige Modifikationen. Insbesondere wurde der Gesamtkredit von 47 auf 35 Millionen Franken beschränkt und die Gescheinreichung für die Hilfsgesuche bis Ende 1953 befristet. Die endgültige Fassung des Bundesratsbeschlusses, der nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist drei Monate später in Rechtskraft erwuchs, datiert vom 26. Oktober 1950. Nachdem das Bundesgesetz über die recht-

Avis

Da der 1. Mai in Basel gesetzlicher Feiertag ist, bleibt das Zentralbureau SHV. heute Donnerstag, den 1. Mai, den ganzen Tag geschlossen.

Le 1^{er} mai étant à Bâle jour férié légal, le Bureau central de la SSH. sera fermé à cette date.

lichen Hilfsmassnahmen vom 28. September 1944 am 23. Juni 1950 von den Eidg. Räten bis Ende 1955 verlängert worden war, nun mit dem neuen Bundesbeschluss auch eine hinreichende rechtliche Grundlage geschaffen, um die Erneuerungs- und Entschuldungsaktion weiterzuführen. Die bundesrätliche Vollzugsverordnung vom 7. März 1952 ist also nichts anderes als die materielle Sicherstellung des Bundesbeschlusses vom 26. Oktober 1950. Das ist die Geschichte des Wundbalsams, von dem die „Tat“ spricht. Dieser „Balsam“, in Form rückzahlbarer und verzinslicher Darlehen, steht mit dem Ausgang der Volksabstimmung vom 2. März in keinem Zusammenhang und die Hotellerie, bei aller Würdigung des Bundesbeschlusses vom 26. Oktober 1950, gibt sich nicht der Illusion hin, mit dieser Kredithilfe könnten die schweren Substanzverluste, die sie im Laufe der Jahre — nicht zuletzt auch infolge der ungemein hohen wirtschaftspolitischen Belastungen — erlitten hat, aufgeholt werden.

Sind die Darlehen der SHTG. an die
Hotellerie gefährdet?

Wenn in einem der erwähnten Artikel ausgeführt wird, von den 57 Millionen Franken, die der Bund der SHTG. zur darlehensweisen Weitergabe an die Hotellerie im Laufe der 30jährigen Hilfsperiode zur Verfügung gestellt habe, seien nur rund 10 1/2 Millionen definitiv zurückbezahlt worden, und daran anknüpfend behauptet wird, nach dem Wegfall des Angebotsschutzes sei jede neue Investition gefährdet, so haben wir bereits auf die Unbegründetheit dieser letzteren Annahme hingewiesen. Es sei jedoch ergänzend bemerkt, dass von den Ende 1950 vorhandenen Aussenständen des Bundes bei der SHTG. von 36,4 Millionen Franken, die sich nach Abzug der Amortisation von 10,5 Millionen und der vom Hilfsinstitut erlittenen Verluste, unbegriffenen Stilllegungsentschädigungen und Verwaltungskostendefizite, in Höhe von 9,5 Millionen Franken, ergeben, 15,4 Millionen (42%), da vorgangsfrei grundpfändlich sicher gestellt, keinerlei Risiken involvieren. Auch von den übrigen Darlehen von 21 Millionen ist nach Dr. Ammann ein starker Prozentsatz mit sehr guten Garantien versehen, so dass sich die mutmasslichen Kapitalverluste kommender Jahre auf diesen Positionen in relativ bescheidenen Grenzen halten dürften. Dies gilt auch nach der Ablehnung der Verlängerung der Hotelbedürfnisklausel durch das Schweizervolk.

Noch etwas anderes sei bemerkt: Wenn die definitiven Rückzahlungen an den Bund 10,5 Millionen Franken betragen, so bezieht sich jedoch die Rückzahlungen der Hotellerie an das Hilfsinstitut im Laufe der Jahre 1922—1950 auf 24,5 Millionen Franken. Das entspricht bei einer Kreditaufnahme bei der SHTG. von durchschnittlich 2,32 Millionen Franken im Jahr einer Amortisationsleistung von 848,000 Franken im Jahresdurchschnitt. Das stellt nicht nur dem Leistungs-

willen der Hotellerie, sondern auch der Geschäftsführung der SHTG. als Kreditgeber das beste Zeugnis aus.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich angesichts der häuslicheren Verwendung der Hilfgelder sowie der günstigen Auswirkungen der bisherigen Hilfstätigkeit der SHTG. nicht nur für die Hotellschuldner und -gläubiger, sondern auch mittelbar für die Bevölkerung unserer touristischen Regionen, die *Öffentlichkeit* immer mehr den Nutzen dieser Intervention erkennt und sich dementsprechend positiver zu ihr einzustellen beginnt. Es handelt sich in der Tat um eine

Form der Intervention zugunsten sanierungswürdiger und unverschuldeterweise, durch äussere Umstände in Not geratener Hotelunternehmungen, die unserem Wirtschaftssystem durchaus adäquat ist, wird doch die Hauptlast der Sanierung vom Kapital getragen, und der Bundesfiskus, im Verhältnis zum Erfolg und zu Hilfsaktionen auf anderen Gebieten, nicht ungebührlich — 9,5 Millionen in 29 Jahren! — belastet. Wir hoffen auch, dass die demnächst zur Beratung des Schlussberichtes zusammentretende Luzerner Konferenz einen Ausbau der Hilfsmassnahmen in dem Sinne beantragen wird, dass die Voraussetzungen für eine *Intensivierung der Hotelneuerung* geschaffen werden.

entre l'un et l'autre. C'est un phénomène d'*alignement* des valeurs par pure contagion.

Comment mettre fin à une inflation déclarée?

L'inflation est provoquée par différents phénomènes conjoints, mais dans les cas ci-dessus elle s'identifie à la hausse des prix et à la dépréciation monétaire. L'action des autorités consiste alors à créer un *choc psychologique* renversant les prévisions sur le marché des prix «pilotes». Pour prendre deux exemples anciens, rappelons qu'il a suffi d'introduire en Allemagne une nouvelle dénomination monétaire pour rompre la hausse, de même que l'arrivée au pouvoir du président Poincaré a produit un effet identique.

Le président Pinay est-il arrivé au moment voulu et la confiance qu'il inspire permettrait-elle de revaloriser le franc français sur le marché libre et de déclencher les tendances déflationnistes qu'il préconise? Il est encore trop tôt pour porter un jugement définitif sur cette expérience, mais il faut reconnaître, en comparant la situation d'aujourd'hui à l'évolution d'une inflation normale, que tous les éléments existent pour pouvoir renverser le mouvement à la hausse de ces derniers temps.

L'hôtellerie suit-elle le mouvement?

L'hôtellerie est obligée naturellement de faire comme les autres branches en période de hausse de prix, mais elle ne s'aligne qu'avec beaucoup de retard puisqu'elle dispose d'une soupape de sécurité dans la marge qui existe entre les prix minimums et maximums. C'est la raison pour laquelle elle suit moins *spectaculeusement* une tendance déflationniste. Mais, dans les hôtels, sitôt qu'il y a un mouvement de baisse et par conséquent un ralentissement des affaires, la clientèle exerce automatiquement une pression sur les prix et ce sont les minimums qui tendent de plus en plus à être appliqués. Le chiffre d'affaires d'entreprises hôtelières prouve que le pourcentage de baisse, quoique moins visible, est souvent *supérieur* à ceux appliqués ailleurs.

Voici donc, comme nous les décrit notre correspondant parisien, les premières réactions de l'hôtellerie française à l'expérience Pinay:

L'hôtellerie française et l'expérience Pinay

«L'expérience Pinay» — dont nous avons entretenu nos lecteurs dans nos derniers numéros — commence à exercer des répercussions psychologiques et même matérielles sur l'hôtellerie française.

S'il est vrai que le président de la «Fédération nationale de l'industrie hôtelière», M. Marcel Boursseau, s'est vu obligé de démentir officiellement une information émanant de la Présidence du Conseil, selon laquelle une baisse générale de 5% serait envisagée, tant sur les prix de chambres «homologués» que sur les barèmes des pensions, il n'en est pas moins vrai, que les hôteliers du Gard (Nîmes, etc.) ont spontanément décidé d'accorder à leurs clients français et étrangers une réduction de 4 à 5% sur les prix actuels des chambres et de pension.

La Fédération nationale — tout en se déclarant prête à aider le Gouvernement français dans ses louables tentatives de baisser le niveau de vie et de stabiliser la monnaie — souffre en effet sous les charges accablantes d'une surproductivité et d'un «para-socialisme». Elle se déclare incapable, de procéder, à l'heure actuelle, à une révision de ses tarifs syndicaux. Rappelons à ce sujet les paroles, sans doute mûrement réfléchies, que Jean Bertrand, président de l'hôtellerie saisonnière de France, a prononcées à l'occasion du dernier «Congrès national du tourisme français» à Nice:

Prix homologués au-dessous du niveau de vie

«Les hôteliers français — à dit le président Bertrand — avaient été les précurseurs d'une politique de baisse. Ils l'ont montré en maintenant l'an dernier les prix de saison. Ils le prouvent encore en se tenant aux prix homologués officiellement en janvier dernier. Or, le Comité national des prix a décidé de fixer le plafond au niveau atteint le 1er mars. Quelle marge d'augmentation y a-t-il entre le 1er janvier et les deux mois suivants? L'industrie hôtelière aurait quelques graphiques à présenter...»

D'autant plus que cette limitation généralisée à la date du 1er mars comporte une atténuation — celle d'une «justification de hausse réelle des prix de revient». Cette fois-ci, nous y sommes. Cette justification devient l'enjeu d'une discussion serrée entre le gouvernement et les professionnels.

Lorsque les prix hôteliers seront officiellement assortis à la réalité de notre économie actuelle, nous pourrions peut-être étudier des abattements qui seraient d'excellente propagande. Mais auparavant... que l'on nous permette de vivre normalement!

Toujours est-il que l'hôtellerie française a unanimement décidé à Nice: de ne pas augmenter ses prix de chambres et de pension, pendant la saison

en cours, à condition que les résultats de la politique de stabilisation du nouveau gouvernement restent aussi substantiels que jusqu'à présent. Dans cet ordre d'idées, il importe de faire remarquer que les prix de repas et notamment des «menus touristiques» (à prix fixe) sont en principe libres et que rien n'empêche le restaurateur français, à Paris et en province, d'ajuster ces prix s'il constate une baisse vraiment sensible de la viande, du poisson, des produits laitiers, des légumes ou des fruits. Ces baisses se sont exprimées, fin avril, par une régression des prix de gros de 5 à 10%. Mais il est indispensable que la «déflation» s'étende aux services et prestations qui forment les éléments les plus importants des prix de revient de l'hôtellerie française afin que l'expérience Pinay réussisse comme il a été dit en conclusion de notre dernier article (cf. «Hotel-Revue No 17 du 24 avril 1952) — à rendre à l'hôtellerie française une capacité économique qu'aucun autre moyen ne lui aurait redonné dans la même mesure...»

Si l'on regarde de près la statistique suivante des

«Services et prestations, comme éléments des prix de revient de l'hôtellerie»

établie par l'Institut national de la statistique et des études économiques, on comprend pourquoi les hôteliers parisiens, et notamment les petites et moyennes entreprises qui n'ont pas moyen de rationaliser leurs exploitations, comme le font les grands hôtels, ont parfois de la peine pour «joindre les deux bouts».

Indices des «Services» parisiens¹⁾

1949-100	Transports	Blanchissage	Assurances	Loyers et charges	Ensemble
moyen trimestr.	132	115	102	136	124
1951 mars	144	128	113	150	136
juin	146	139	122	156	145
septembre	178	144	142	160	155
décembre	178	153	159	160	166
1952 mars	187	167	172	201	172

¹⁾ Notons que les tarifs d'électricité et du gaz, ainsi que les prix du charbon ne sont pas compris dans ce tableau. Or, l'indice «chauffage et éclairage» à Paris a augmenté, sur la base 1949 = 100, de 74,5% et celui des prix de gros de 58 articles «combustibles et énergie» de 45,8%.

Conclusions

Nous avons lu — il y a quelques jours — dans un quotidien suisse une «chronique saisonnière» d'un expert en matière touristique qui, revenant de France, a déclaré qu'en général les hôtels et les

Zum 60. Geburtstag von Regierungsrat Dr. M. Gafner

Letzten Dienstag, 29. April 1952, feierte Regierungsrat Dr. M. Gafner, in jugendlicher Spannkraft den 60. Geburtstag. Auch die Leser unserer Zeitung gedenken in Dankbarkeit dieses Jubiläums, ist ihnen Regierungsrat Gafner als Präsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes und bewährter Freund von Hotellerie und Fremdenverkehr doch bestens bekannt. Das Verständnis für das Gastgewerbe und die davon abhängige Bevölkerung in Berg und Tal lag dem Geburtstagskind im Blut, stammt doch die Familie Gafner, heimatberechtigt in Thun und Beatenberg, ursprünglich aus dem Wallis, das ja in so typischer Weise schweizerisch und touristisch ist.

Jurist von Hause aus, wandte sich der junge Anwalt, der sich an den Universitäten von Bern und Lausanne sowie durch seinen Auslandsaufenthalt ein umfassendes geistiges Rüstzeug erworben hatte, immer mehr den wirtschaftlichen Fragen zu. Als langjähriger Vizepräsident des bernischen Handels- und Industrie-Vereins entfaltete Dr. Gafner eine fruchtbare Tätigkeit, die ihm den klaren Blick und die reiche wirtschaftliche Erfahrung vorab in Angelegenheiten von Industrie, Handel, Gewerbe und Fremdenverkehr vermittelte. Durch seinen scharfen Verstand und die Gabe der konstruktiven Vermittlung entgegen gesetzter Standpunkte, wozu ein ausgesprochenes Redner-talent trat, fand Max Gafner bald auch den Weg in die Politik, wo er alle Stufen durchlief: Stadtrat und Grossrat in Bern, anschliessend Nationalrat. Mit der ehrenvollen Wahl in die Regierung des Kantons Bern 1941, die er 1942/43 präsidierte, musste Dr. Gafner sein Nationalratsmandat niederlegen. Bis zum Frühjahr 1952 leitete Regierungsrat Gafner die Volkswirtschaftsdirektion, um dann zur Justiz überzusiedeln. Im Militär bekleidete er den Rang eines Obersten der Infanterie.

In seiner ganzen Laufbahn hat Regierungsrat Gafner Hotellerie und Fremdenverkehr seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es war daher verständlich, dass bald nach der Gründung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes im Jahre 1932 er an die Spitze dieser Organisation berufen wurde, die seit her mit Auszeichnung und allseitig anerkanntem Erfolg leitet. Dabei hat er sich mit Energie und Geschick für die als richtig anerkannten Forderungen des Fremdenverkehrs eingesetzt und auch die Grenze der Selbsthilfe erkannt, bei deren Überschreiten die staatliche Intervention notwendig wird. Es ist in unseren Kreisen dankbar anerkannt worden, wie zielbewusst und entschlossen sich Herr Regierungsrat Dr. Gafner als kantonaler Volkswirtschaftsminister im niederen Grosse Rat mit voller Überzeugung für freizügelfördernde Massnahmen zugunsten der Hotellerie des Berner Oberlandes eingesetzt hatte, war es doch gerade die Berner Aktion, die den Anstoss zu einer Bundesaktion gegeben hat. Auch im eidgenössischen Parlament, wo er die Gruppe für *Verkehr, Touristik und Hotellerie* präsidierte, hat er sich in verdienstvoller Weise um die touristischen Belange bemüht und für eine gerechte Beteiligung am Fremdenverkehr an den Krediten für die Arbeitsbeschaffung gesorgt. Herr Gafner gehört zu den Gründern der Schweizer Reisekasse und leitet auch anderen touristischen Organisationen, wie der SZV, seine aktive Mitarbeit. Er gehört ferner dem Verwaltungsrat der SBB an. Unsern Lesern ist Herr Gafner durch seine gehaltvollen Ansprachen an den Tagungen des Fremdenverkehrsverbandes und seine fruchtbare publizistische Tätigkeit bekannt.

Wir wünschen deshalb Herrn Gafner noch weiteres langjähriges Wirken im Dienste von Fremdenverkehr, seiner engern Heimat und der ganzen Schweiz.

restaurants français étaient par rapport aux hôtels suisses «trop chers»:

Nous sommes d'avis qu'une revue professionnelle comme la nôtre se doit d'être particulièrement réservée en ce qui concerne les comparaisons des prix du tourisme dans les différents pays du monde, et surtout dans les pays-membres de l'O.E.C.E.

On ne peut en effet comparer des secteurs économiques qui diffèrent aussi sensiblement, non seulement en qualité de prestations, mais surtout en tradition culinaire et en matière «service du client» comme c'est par exemple le cas pour la hotellerie de la France, de l'Italie, de la Suisse et de l'Allemagne.

Tant qu'on n'arrive pas à une «synchronisation» internationale des diverses catégories d'hôtel, des qualités de la cuisine et de la formation du personnel dans l'industrie hôtelière, il est erroné de comparer les prix, sans comparer en même temps la qualité et la structure des services. Et c'est ainsi qu'en face d'une «expérience» comme celle du gouvernement Pinay, l'hôtellerie française hésite à baisser ses prix, à une époque où une compression des frais de revient est aussi difficile que le maintien de la qualité nuancée et individuelle qui fait la force de la prestation hôtelière. W. Bg.

Brillant début de la saison «estivale» sur la Côte-d'Azur

«Le commissariat général du tourisme» vient de publier les premiers chiffres de nuitées pour la Côte-d'Azur, où Nice a eu un mars particulièrement animé. Les voici:

En provenance de	Nombre de touristes	Par rapport à mars 1951	% de variation
1952	1951		
France	17762	10459	+ 70,0%
Amérique	1839	587	+ 213,0%

BELL'S
Old Scotch Whisky

Ein Versuch — und Sie bleiben ihm treu

risserie des grands vins français par exemple. Or les fins gastronomes ne voient pas cette mesure d'un très bon œil, les restaurateurs non plus qui savent qu'un plat «harmonisé» avec le vin qui lui convient est considérablement «relevé». Les Beaujolais, les Bourgognes ont déjà haussé beaucoup ces derniers temps par suite de la demande très grande des vins français de marque sur presque tous les marchés. (On cite par exemple des Beaujolais sans marque spéciale qui ont passé au cours de ces trois derniers mois de fr. fr. 7500 à fr. fr. 10000 à l'hectolitre pris sur place.) Leur prix devient de plus en plus élevé en Suisse et le dîner regarde à deux fois avant de commander une bonne bouteille de vin français. ... il y regardera maintenant à trois fois puisque les nouveaux droits de douane font encore hausser ces prix. Après la décision du Conseil fédéral du 21 décembre 1951 l'imposition totale à la frontière (ICHA non compris) est la suivante:

	par 100 kg net	
Vins rouges et blancs au-dessous de		
13 degrés	fr. 41.15	
Vins rouges et blancs au-dessus de		
13 degrés	fr. 50.80	
Vins blancs au-dessus de 13 degrés	fr. 55.60	

L'autre décision, celle dont on a surtout parlé ces derniers mois, concerne l'utilisation des «résidus». On sait que le Conseil fédéral a envisagé trois mesures:

1. Utilisation de 100000 hectolitres grâce à des mesures spéciales.
2. Mélange de 100000 autres hectolitres avec des

vins rouges étrangers ordinaires pour obtenir un vin rosé.

3. Immobilisation de 400000 hectolitres auxquels on n'aura recours que très tard, les propriétaires de ces vins pouvant toutefois toucher jusqu'à 70% de leur valeur sous forme de crédits.

Les deux premières mesures, qui ne sont d'ailleurs pas nouvelles, ne prêtent pas spécialement à discussion. Par contre la troisième est très discutée. Certes on a évité par là un effondrement des prix sur le marché des vins indigènes mais ce surplus reste là malgré tout. Il y a 400000 hectolitres de vins qui reposent dans les caves et dont on ne sait pas que faire. Que fera-t-on de ce vin? Pour le moment on ne se pose pas la question puisque les vigneronnes ne sont pas embarrassées dans leurs finances: Ils touchent le 70% du prix fixé pour leur vin immobilisé par le Département fédéral de l'Economie publique et, d'autre part, s'il y a une perte de prix lors du déblocage, le fonds des vins l'amortira dans la proportion de 4/5.

Mais cette solution n'en est pas une. Dans trois mois, six mois, le problème se posera et avec une acuité beaucoup plus grande si la récolte 1952 est aussi importante que celle de 1951 (un nouveau surplus important viendra s'ajouter au vin immobilisé actuellement). Ce sera un effondrement des prix beaucoup plus grand que celui que l'on a craint ces derniers temps.

Evidemment on vous dira: «Oh! Il peut se passer encore bien des choses jusqu'aux prochaines récoltes!» L'avenir nous dira si l'abaissement sur l'heure du prix du vin n'aurait pas été la meilleure et la plus simple solution.

Georges E. Riedo

Wie steht es mit den Notvorräten?

Wir entnehmen den Howeg-Nachrichten u. a.: Die Überprüfung der Detailhandelsumsätze hat ergeben, dass die Schweizer Hausfrauen ihre Vorräte aufbrauchen.

Wie steht es mit den Notvorräten in der Hotellerie, im Restaurationsgewerbe und in den Krankenanstalten?

Gespräche mit Fachleuten lassen erkennen, dass es mit den Notvorräten im Restaurationsgewerbe und in der Hotellerie kaum besser steht als im privaten Haushalt. Es drängt sich deshalb die Frage auf: Was tun wir da?

Aus Anlass unserer Vorratsaktion vom Jahre 1950 haben wir auf einige wesentliche Unterschiede in der Beurteilung der zu treffenden Massnahmen gegenüber dem privaten Haushalt aufmerksam gemacht. Es wärd da:

Die Feststellung des effektiven Bedarfs. Natürlich würden sich im Falle eines neuen Krieges in Europa für unser Restaurationsgewerbe und für die Hotellerie, insbesondere aber für die Ferienhotellerie sofort ganz andere Frequenzverhältnisse bilden, z. B. durch den Umstand, dass ein Teil unserer männlichen Bevölkerung im Militärdienst wäre, dass die Geschäftsreisestätigkeit erfahrungsgemäss stark einschrumpfen würde, dass ausländische Feriengäste nicht zu uns kommen könnten, dass für die inländische Bevölkerung

das Ferienmachen zum mindesten stark eingeschränkt würde usw. Der Bedarf an Vorräten ist dieser veränderten Sachlage entsprechend abzuschätzen.

Sodann die Frage: Wie wirkt sich die Anlage von Vorräten auf die Menukosten aus?

Im grossen Durchschnitt steht der Kostenindex der Lebensmittel heute um 7,6 Punkte über dem Stand vom Mai/Juni 1950. Ist eine Rückbildung der Preise in naher Zukunft zu erwarten und in welchem Ausmasse? Wenn dies der Fall ist, so muss sich das Gastgewerbe die Frage der Konkurrenzfähigkeit bzw. des Preisrisikos jedenfalls gut überlegen. Für die Hausfrau spielt es eine viel weniger grosse Rolle, ob sie diese paar Kilo Waren, die sie in eigenen Haushalt verbraucht, einige Rappen zu teuer bezahlt, d. h. einige Rappen teurer, als sie in einem späteren Zeitpunkt des Verbrauches vielleicht sein könnten.

Nun sind in den letzten Monaten zufällig einige sogenannte Stapelwaren im Preise zurückgegangen und haben den Stand von 1950 erreicht, ja sogar zum Teil leicht unterschritten. Vom Standpunkt des heutigen Preises aus glauben wir deshalb, zum Einkauf dieser Artikel — Fett, Speiseöl, Zucker, Reis, Teigwaren — raten zu dürfen. Weitere Preisrückgänge scheinen uns nicht wahrscheinlich zu sein.

Dispensationen und Dienstverlegungen — Dispenses et ajournements de service

Wir verweisen auf unsere diesbezügliche Publikation vom 7. Februar 1952 und machen nochmals ausdrücklich auf folgende Bestimmungen betreffend Dispensation aufmerksam:

„Dispensationen werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind unter Beilage des Dienstbüchleins sowie der nötigen Beweismittel möglichst frühzeitig an die Militärbehörde des aufbietenden Kantons (DB Seite 8) zu richten. Gesuche von Offizieren sind ohne Dienstbüchlein auf dem Kommando-Dienstweg einzureichen. Alle Gesuche sind eingehend zu begründen und persönlich zu unterzeichnen. Gesuche von Dritten (Arbeitgeber usw.) sind vom Wehrmann mitzuunterzeichnen. Der durch Dispensation versäumte Dienst ist nachzuholen.“

Seit dieser Publikation sind bereits verschiedene Truppenheiten zum Dienst eingerückt und andere aufgeben worden. Unsere Befürchtungen, dass Hotelbetriebe dadurch während Zeiten starken Geschäftsganges Schwierigkeiten erwachsen würden, haben sich leider bewahrheitet. Nach Mitteilungen aus Mitgliederkreisen sind auf Saisonbeginn an gewissen Kurorten wiederum Truppen aufgeben, wobei die Fälle keine Seltenheit bilden, dass aus dem gleichen Betrieb der Betriebsleiter und eine Anzahl leitender Angestellter gleichzeitig einrücken müssen, so dass sich daraus ganz unerquickliche, für den Betrieb geradezu unhaltbare Zustände ergeben. Wir möchten daher die schon früher zum Ausdruck gebrachte Erwartung wiederholen, dass die militärischen Stellen bei der Behandlung von Dienstverlegungsgesuchen auf die Betriebsverhältnisse der Hotellerie in gebotener Weise Rücksicht nehmen.

Unsere Mitglieder seien daran erinnert, dass Gesuche um Dispensation oder Dienstverlegung so rasch wie möglich eingereicht werden müssen. Wir empfehlen ihnen daher dringend, sich über Zeit und Dauer der Militärdienstleistung des männlichen Personals zu informieren, um allfällig sich aufdrängende Dispensations- oder Dienstverlegungsgesuche rechtzeitig stellen zu können.

Nous renvoyons à ce sujet à notre publication du 7 février 1952 et attirons encore une fois expressément l'attention de nos membres et de nos lecteurs sur les dispositions suivantes relatives aux dispenses:

Les dispenses ne sont consenties que dans des cas exceptionnels et dûment motivés. Les soldats et les sous-officiers doivent adresser assez tôt à l'autorité militaire du canton qui mobilise (page 8 du livret de service) une demande contenant les moyens de preuve nécessaires. Ils y annexeront leur livret de service. Les officiers adresseront leur demande par voie de service au commandant, mais sans joindre le livret de service. Toutes les demandes seront motivées de façon détaillée et signées personnellement. Les demandes de tiers (employeurs, etc.) seront contresignées par le mobilisé. Le service non exécuté par suite de dispenses doit être accompli ultérieurement.

Cette année, diverses unités ont déjà accompli leur service et d'autres ont reçu leurs ordres de marche. Les craintes que nous avions formulées se réalisent malheureusement et la marche de quelques établissements hôteliers a été rendue temporairement très difficile par l'absence du patron et de plusieurs employés. En effet, des membres nous ont informé que des troupes avaient été mobilisées au début de la saison et que, dans certaines stations, le tenancier et plusieurs de ses collaborateurs avaient dû entrer en service en même temps. Cela complique terriblement ou même parfois rend impossible l'exploitation de l'entreprise. Nous aimerions donc exprimer à nouveau l'espoir que les bureaux militaires tiendront compte comme il convient des exigences particulières de l'hôtellerie lorsqu'ils examineront des demandes de dispenses de service.

Rappelons à nos membres que des demandes de dispense ou d'ajournement de service doivent être envoyées aussitôt que possible. Nous leur recommandons instamment de s'informer sans délai de l'époque et de la durée de leur service militaire et de celui de leur personnel masculin, afin qu'ils puissent adresser à temps, à qui de droit, les demandes de dispense ou d'ajournement de service qui s'imposent.

Die Frage „Wie lagere ich meine Vorräte?“ darf nicht ausser acht gelassen werden. Es hat keinen Sinn, sondern wäre neben dem finanziellen Schaden noch eine Selbsttäuschung, wenn Vorräte durch ungeeignete Lagerung im Zeitpunkt, da man sie benötigt, verdorben und ungeniessbar wären. Wir raten deshalb, sich die Frage der zweckmässigen Unterbringung vor dem Einkauf vorzulegen.

Und endlich: „Wie muss ein solcher Spezialkauf finanziert werden?“ Das Geld geht ja nicht, wie beim ordentlichen Einkauf, innert nützlicher Frist wieder ein. — Die Howeg hat auch an das ge-

dacht. Sie schlägt ihren Mitgliedern für einen einmaligen, grösseren Einkauf einen Sonderkredit



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1858
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

Qualität - Auswahl - Preis

das sind drei Faktoren, die Ihr Betriebsergebnis weitgehend beeinflussen.

Die **UNION USEGO OLTEN**, mit Niederlassungen in Winterthur, Lausanne, Landquart, Rivera (Tessin) und die ihr angeschlossenen USEGO-Geschäfte, erkenntlich am gelb-blauen Schild, helfen Ihnen, obiges Ziel zu erreichen. — Bevor Sie sich in

**Lebensmitteln
Getränken
Wasch- und
Reinigungsartikeln
Zündhölzern usw.**

eindecken, wenden Sie sich an die **USEGO-Geschäfte Ihres Platzes** — oder direkt an die

UNION *Usego* OLTEN
(Verkaufsabteilung)

Die **USEGO** macht Sie konkurrenzfähig
Ein Versuch lohnt sich!



Ein untrügliches Zeichen!

Hier isst man gut; das spricht sich herum! Besonders beliebt ist ein körniger Risotto — und **RISO AVORIO** bleibt herrlich körnig, auch wenn die Gäste unzeitig erscheinen.

**Machen Sie einen Versuch!
Stellen Sie auf AVORIO-Reis um!**

Bezugsquellennachweis durch:
Verkaufsbureau für **RISO AVORIO**
Getreideflochten A. G., Lenzburg

zu ganz billigem Zins, mit der Möglichkeit bequemer Amortisation, vor.
 Unter Berücksichtigung dieser Hauptfaktoren ist: ein Preissichto unwahrscheinlich, die Finan-

zierungsfrage gelöst und deshalb ein grosserer Einkauf im Sinne der Vorratsanlage möglich und gegeben.

Basel, Binningen, Zug, Neuchâtel, Gerlafingen, Baden, Winterthur, Neuhausen, Schaffhausen und Zürich besichtigt. Die Gruppe wird am 10. Mai mit der Swissair wieder nach London zurückkehren.

Preisgestaltung von Milch und Milchprodukten

Laut Verfügung der Eidg. Preiskontrollstelle wird der Grundpreis für Milch von bisher 37 Rappen per Liter mit Wirkung ab 1. Mai 1952 um 1 Rappen auf 38 Rappen und dementsprechend die bisherigen Konsummilchpreise generell um 1 Rappen erhöht. Die Preisbildung für Vollmilch in Flaschen (pasteurisierte Milch, Vorzugsmilch usw.) sowie Magermilch und Buttermilch zu Konsumzwecken ist wie bisher frei.

Die bisher zulässigen Preise für Konsummilch können ab 1. Mai 1952 um höchstens 10 Rappen pro Liter erhöht werden. Dagegen bleiben die bisherigen Preise für Vorzugstafelbutter, Milchzentrifugenbutter, Käsebräuter unverändert.

Die Erhöhung des Produzentenmilchpreises hat beim Käse einen Aufschlag von 12 Rappen zur Folge. Daneben hat der Bundesrat dem Grosshandel (Käseunion) eine Erhöhung der Abgabepreise um 8 Rappen zugebilligt. Bis jetzt habe die Käseunion dank der guten Exporterlöse den Käsepreis im Inland tiefgehalten. In der heutigen Zeit der Exportstockung sei das nicht mehr zumutbar. Ferner haben die Käser Begehren geltend gemacht, da die Arbeitslöhne und die Kohlenpreise gestiegen seien. Der Bundesrat bewilligte ihnen eine Margenerhöhung um 3 Rappen. Schliesslich stellten auch die Detailisten Begehren um eine Margenerhöhung. Sie wiesen insbesondere auf die höheren Kosten des Verpackungsmaterials hin. Bei ihnen differenziert der Bundesrat die zugebilligte Erhöhung, die im Durchschnitt 2 Rappen ausmacht. Daraus ergibt sich für den Käse im Detail bei Abnahme von mehr als 100 Gramm eine Verteuerung um 25 Rappen, bei Kauf von 100 Gramm eine solche von 40 Rappen je Kilo.

Die nachstehenden Konsumentenhöchstpreise für Käse dürfen ab 1. Mai 1952 nicht überschritten werden.

Emmentaler la Groyerer Spälschnitt- u. Bergkäse la	Sbrinz la		Tilsiter vollfett	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1 Kilo	5.50	6.60	5.30	
500 Gramm	2.85	3.40	2.75	
250 Gramm	1.45	1.72	1.40	
200 Gramm	1.15	1.37	1.12	
100 Gramm	-60	-70	-58	

Die Preise für Sekundäware sind entsprechend der Qualitätsdifferenz billiger anzusetzen.

Europameister Robert Zurbriggen †

Der bekannte Patrouillenfürer Robert Zurbriggen aus Saas-Fee stürzte am Montag am Schwarzberg-Weisstor bei der Abfahrt gegen Mattmark (Richtung Saas-Fee) in eine Gletscherspalte. Er fand dabei den Tod.

Robert Zurbriggen war verheiratet und Vater eines einjährigen Kindes. Er stand im 36. Lebensjahr. Als Führer einer Walliser Patrouille gewann er an den Olympischen Winterspielen 1948 in St. Moritz den Patrouillenlauf, während er 1949 in Oslo mit seiner Patrouille die Europäische

Conférence de printemps des entreprises suisses de transport

Quelque 80 délégués ont pris part, vendredi dernier, à Genève, à la conférence de printemps de l'Union d'entreprises suisses de transport, laquelle groupe actuellement 27 compagnies de tramways, 11 exploitations de funiculaires, 63 administrations de chemins de fer à voie étroite et 23 lignes privées à voie normale.

Insuffisance du contrat actuel

Après l'adoption des rapports administratifs l'assemblée a abordé l'examen du problème rail-route, dont M. Born, secrétaire général de l'U.S.T., fit un exposé.

Il fit état du contrat relatif à la libre collaboration rail-route établi entre la direction générale des C.F.F. et les dirigeants de la T.A.G., qui doit être mis en vigueur une fois réunies les signatures de 80% des entreprises effectuant par automobiles des transports professionnels à longue distance.

Il expliqua les raisons pour lesquelles les chemins de fer privés sont restés à l'écart de cet accord et comment ces derniers se trouvent dans une situation très différente de celle des C.F.F. Il montra que les chemins de fer privés sont plus exposés à la concurrence de la route que les C.F.F., qu'ils ne sont pas à même de compenser dans le trafic de transit et dans le trafic à longue distance les pertes subies dans le trafic à courte distance comme peuvent le faire les C.F.F. Seuls les transports à longue distance se trouvent pour le moment être réglés par ce contrat, qui laisse en suspens la question de savoir si une entente librement consentie et une collaboration pourra s'établir pour les autres catégories de transports.

Pour un contrat additionnel

Le secrétaire général de l'Union a fait état en outre du contrat additionnel envisagé pour trouver une solution satisfaisante pour les chemins de fer privés, contrat que l'U.S.T. a accepté pour étude et qu'elle a approuvé en principe. Les réponses des C.F.F. et de la T.A.G. n'étant pas encore connues, les chemins de fer privés ne sont pas en mesure pour le moment de se prononcer définitivement sur la question de la libre collaboration rail-route.

Après avoir entendu le point de vue des C.F.F. présenté par M. Gschwind, ainsi qu'un exposé du conseiller national Grimm, directeur du B.L.S., l'assemblée a adopté une résolution aux termes de laquelle la conférence persiste dans sa manière de voir, estimant qu'on ne peut refuser aux chemins de fer le droit d'utiliser leurs propres véhicules routiers. La conférence estime maintenant comme naguère que les chemins de fer privés sont prêts à s'entendre avec les C.F.F. et la T.A.G. sur l'ampleur d'une restriction qui pourrait être

apportée à ce droit. Les chemins de fer privés voient la base de cette entente dans un contrat-cadre créant un organe paritaire qui prendra position à l'égard des divers problèmes du trafic et cherchera à régler, selon des modalités librement consenties le trafic-marchandises à courte distance et le trafic-voyageurs.

L'assemblée a adopté d'autre part une résolution sur la réforme des tarifs-marchandises. Cette résolution constate notamment qu'il est impossible aux chemins de fer privés, qui doivent se suffire à eux-mêmes financièrement, de prendre à leur charge les réductions de tarifs accordées uniquement dans l'intérêt de l'agriculture.

La résolution constate que les chemins de fer privés sont contraints, pour maintenir leur équilibre financier, de demander à la Confédération de couvrir les pertes de recettes qu'entraîneront ces réductions de tarifs accordées pour des raisons politiques.

Swissair-Mitteilungen

Die achte Generalversammlung der IATA wird in Genf stattfinden

Nach einer Mitteilung des Generaldirektors des Internationalen Verbandes der Luftverkehrsgesellschaften (IATA), Sir William P. Hildred, wird die achte Generalversammlung dieser Organisation in der Zeit vom 15. bis 19. September im Palais du Conseil Général in Genf stattfinden.

Die nationale Luftverkehrsgesellschaft der Schweiz, die Swissair, wird als Gastgeberin für diese Tagung walten, an der hohe Vertreter aller zwanzigundsechzig der IATA angehörenden Luftfahrtgesellschaften aus vierzig Ländern teilnehmen dürften. Schweizerische und internationale Organisationen werden Beobachter zur Teilnahme abordnen.

Der Direktionspräsident der Swissair, Dr. Walter Berchtold, wird sein Amt als Präsident der IATA anlässlich der Eröffnung der Generalversammlung am 15. September antreten.

Studienreise britischer Industrieller in der Schweiz

Mit einem Kursflugzeug der Swissair aus London kommt es am letzten Samstag eine Gruppe von sechsundzwanzig Vertretern der britischen Metallindustrie in Zürich-Kloten eingetroffen. Die englischen Gäste, zumeist Fabrikdirektoren, werden vierzehn Tage in der Schweiz verbleiben. Sie haben im Verlaufe ihrer Studienreise die Mustermesse in Basel besucht und werden nun zahlreiche schweizerische Industriebetriebe in

TOTENTAFEL

Emil Spiess-Michel †

Am 24. April verschied in Lugano unser hochgeschätztes Mitglied Herr Emil Spiess, Neues Posthotel in St. Moritz. Über die Persönlichkeit des Verstorbenen, der seit 1949 das Gemeindepräsidium innehatte, werden wir unsere Leser von berufener Seite in der nächsten Nummer der Hotel-Revue orientieren. Seiner schwergeprüften Gattin entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Chasper Winkler-Wieser †

Anfangs April verstarb in Schuls-Tarasop Chasper Winkler-Wieser, Inhaber des Hotel Terminus. Der Verstorbene wurde 1885 in Schuls geboren und besuchte in seiner Geburtsortgemeinde und in Tarasp die Dorfschulen. Nach seiner Schulentlassung wandte er sich der damals so blühenden Hotellerie zu. Um seine Kenntnisse zu erweitern, zog er, wie es damals üblich war, ins Ausland. So arbeitete er in verschiedenen Hotels in Italien und Frankreich, und zwar an der italienischen Riviera und an der Côte d'Azur sowie in Rom. Als der erste Weltkrieg ausbrach, kehrte er wiederum zurück, um seine Pflicht als Soldat zu erfüllen.

Im Jahre 1918 verheiratete er sich mit Chatrina Wieser, in welcher er eine überaus tüchtige und umsichtige Stütze fand. Das jungvermählte Paar übernahm vorerst das Hotel Bären in Schuls, um im Jahre 1924 das Hotel Terminus käuflich zu erwerben. Dieses Gasthaus führte er bis zu seinem Tode. Der Verstorbene verstand es, mit seiner Frau und seinen Kindern dem Hotel eine eigene Note zu geben. Die Tatsache, dass die Gäste, wenn sie einmal im Termin abgestiegen waren, immer wieder dorthin zurückkehrten, beweist sicher, dass sie sich bei der Familie Winkler wohlfühlten.

Selbstverständlich blieben dem Verstorbenen die Sorgen auch nicht erspart. Er gehörte nämlich gerade zu jener Generation, welche die Hotellerie in ihrer schönsten Blüte erlebte. Deshalb wandten sich viele junge Engländer mit Begeisterung dem Gastgewerbe zu, ohne jedoch zu vermuten, dass ihr Beruf schwere Zeiten entgegensteuerte. Er glaubte jedoch immer wieder an die Genesung dieses für Graubünden und besonders für das Engadin so bedeutenden Gewerbezeiges.

Im Laufe des letzten Winters wurde Chasper Winkler von einer schweren Krankheit befallen. Auch hier glaubte der sonst so rüstige Mann bis sehr knapp vor seinem Tode an seine Genesung. Doch sollte sich diese Hoffnung nicht erfüllen, so dass der Tod wie ein Erlöser an den schwerkranken Mann herantrat. Den Angehörigen versichern wir unsere aufrichtige Anteilnahme. L.W.

Spartagezeit Salatsaison
Saucenpulver DAWA
 hat sich bewährt und sollte daher in keiner Küche fehlen.
 Damit können Sie mit nur wenig Öl jederzeit kalte Saucen in vorzüglicher Qualität, rasch, leicht und zudem preislich sehr vorteilhaft, herstellen.
 Kalte Saucen mit Saucenpulver DAWA zubereitet und im Kühlschrank aufbewahrt, haben den Vorteil, nicht zu scheiden.
 Falls Sie Saucenpulver DAWA noch nicht kennen, so versuchen Sie es doch einmal mit einer Kilopackung.
Dr. A. WANDER A. G., BERN

Wir suchen für Speisewagen
Kellner
 mit guten Sprachkenntnissen, 22-40jähr., mit Berufslöhre und Praxis, Schweizerbürger. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Postfach 238, Olten.

Kleineres Hotel im Wallis sucht einen selbständigen
KOCH
 oder
KÖCHIN
 Eintritt Juni. Gef. Offerten unter Chiffre K K 2611 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige, sprachkundige
Restaurationstochter
 Saisondauer 20. Juni bis Anfang Oktober. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Berghaus Weissflühloch, Davos-Paradise.

CHERRY HEERING
 WELTBÄHMTER LIKÖR SEIT 1818
 Vertrieb in der Schweiz: Jean Haecky Import AG., Basel

Gesucht
Commis de cuisine
 oder Hilfsküchen neben Chef.
 Castel-Meierei, Zürich, Spiegelgasse/Münstergasse, Tel. 323202.

Gesucht
 nach Villars s/Ollon, auf 1. Juni 1952, tüchtiger
Hotelsekretär(in) - Kontrolleur(in)
 Jahresstelle. Offerten unter Chiffre H K 2613 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für die Sommersaison in grösseres Erstklassenhotel
Küchenchef
 Beste restaurantkundige Kraft bei entsprechend hohem Gehalt. Gef. Offerten an Hotel Spiezlerhof an Lac, Spiez (Thunersee), Tel. (031) 761 12.

Wir suchen
 in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft
II. Etagegouvernante
 Bewerberinnen, welche gleichen oder ähnlichen Posten versehen haben, evtl. auch erfahrene Zimmermädchen, belieben Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen einreichen an Hotel Baur an Lac, Zürich.

REVUE-INSERTE
 haben immer Erfolg!

Gesucht in erstklassigen Jahresbetrieb:
Commis de cuisine oder Aide
Buffetlehrtochter
Restaurations-tochter
 versiert im à-la-carte-Service
Küchenmädchen
Officmädchen
 Offerten an Hotel Stadthaus, Burgdorf, Tel. (034) 23855.
Four à gaz
 3 Etages, 70 x 50 cm, avec eau chaude, à vendre. S'adresser chez Henri Wysin, rue de Fribourg 16, Tel. 2 08 86, Genève.

Gesucht nach Zürich in gutes Hotel
Hallen-Tournant
Telephon-Chasseur
 Sprachkundige Bewerberinnen sich melden unter OFA 2128 an Orell Füssl-Annoucen, Zürich 22.
 26jähriger, in allen Arbeiten versierter

Metzger
 sucht Saisonstelle in Hotel. Offerten mit Lohnangabe erbeten an Hans Meuwly, Bickenstrasse 935, Zürich 46.
 Gesucht in unseren alkohol-freien Betrieb zuverlässige, ehrliche, gesunde
TOCHTER
 für Service und Haushalt. Offerten an Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften, Erlenhof, Winterthur, Tel. (032) 21117.

Dewar's "White Label" SCOTCH WHISKY

Och! The FEEL of it!
 Generalagentur: Jean Haecky Import A. G., Basel 18

Als
Directrice
 oder
Stütze des Patrons
 sucht junge, seriöse Frau Anstellung in mittleres Hotel. Hat schon selbständig längere Zeit das oherliche Geschäft geführt. Gute Sprachkenntnisse und gewandt im Umgang. Bevorzugt: Wallis, Berner Oberland od. Tessin. Offerten unter Chiffre D O 2652 an die Hotel-Revue Basel 2.

On cherche pour saison juin à septembre:
secrétaire (homme ou femme)
 commis, machine à écrire, allem., franc., anglais
concierge, conducteur
commis de cuisine
casserier-argenter
file de cuisine
file de salle
femme de chambre
portier d'étage
 Adresser offres, copies de certificats et photos à l'hôtel Oldenhorn, Gstaad (Berner Oberland).

Hôtel meublé cherché pour l'été

La Direction centrale de l'œuvre de secours aux enfants à Paris désire louer en Suisse un hôtel meublé d'environ trente chambres pour un groupe de travailleurs sociaux français. Elle donnerait la préférence à une région de montagne ou à proximité de lacs.

Les offres éventuelles précisant les conditions de location peuvent être communiquées à l'Hôtel-Revue qui les transmettra, ou directement, à la Direction centrale de l'œuvre de secours aux enfants, 23 bis, rue Dufrenoy, Paris XVI.

Meisterschaft davontrug, 1947 war Robert Zurbriggen Schweizer Meister im 18-km-Lauf und 1948 im 50-km-Lauf.

Der tragische Tod von Robert Zurbriggen hat nicht nur in Sportkreisen grosse Bestürzung ausgelöst, sondern auch Saas-Fee, wo er als tüchtiger Bergführer und Skilehrer hochgeschätzt war, trauert um einen geliebten und geachteten Mitbürger. Besonders schmerzlich ist der Verlust dieses Menschenlebens für seine Familie. Unserem Mitglied Herrn Peter H. Zurbriggen, Hotel Allalin, dem Vater des Verunfallten, und seiner Familie sowie den Geschwister Zurbriggen im Hotel Beau-Site sprechen wir unser herzlichste Beileid aus.

TRAFIC ET TOURISME

L'activité estivale de la Swissair sera marquée par plusieurs innovations

L'horaire d'été des grandes compagnies aériennes entrera en vigueur le 20 avril et sera maintenu jusqu'au 25 octobre.

Loin de se contenter de l'acquis, la «Swissair» va de l'avant et n'a pas hésité à introduire dans son trafic divers innovations. Son «parc» d'avions comprendra treize DC 3, quatre «Convairs», trois DC 4 — elle a, en effet, réussi à racheter un DC 4 pour remplacer celui qui fut détruit cet hiver en Hollande. Elle possède, en outre, deux DC 6 B auxquels un troisième s'ajoutera cet automne.

La «Swissair» vient de procéder à l'introduction de la «classe touristes» sur la ligne de l'Atlantique-Nord, ainsi qu'à l'accroissement des services de nuit en Europe. Notre compagnie nationale exploitera le plus long réseau de lignes aériennes de nuit en Europe, soit quelque 6300 km. Le réseau de jour et de nuit s'étendra à 47000 km qui permettront de desservir 30 villes dans 20 pays et quatre continents (en 1949 ce réseau n'était encore que de 30000 km.).

Cette introduction de la classe touristique au-dessus de l'Atlantique-Nord et pour les services de nuit tend, en raison des tarifs réduits, à rendre les transports aériens accessibles à chacun. C'est d'ailleurs le but que se proposent les 62 compagnies aériennes faisant partie de l'«International Air Transport Association» (IATA).

La «Swissair» portera dès le 1er mai à trois puis à quatre par semaine le nombre de ses services directs à destination de New-York, en complétant les deux services de première classe actuels par un service de classe touristique en mai, puis par deux dès le mois de juin. On peut s'attendre à un afflux de touristes américains cet été.

Les expériences faites par la «Swissair» depuis deux ans avec les lignes de nuit Genève-Londres et Zurich-Londres, l'ont incitée à créer de nouveaux services nocturnes, particulièrement en fin de semaine. Grâce à ces «Nightliners» il sera possible de se rendre dans la même nuit de Genève

ou Zurich à Londres, Manchester, Nice, Rome, Copenhague, Amsterdam ou inversement. Une troisième ligne hebdomadaire sera établie entre Zurich-Genève et Athènes.

Le nouvel horaire de la «Swissair» tient compte comme d'habitude des correspondances ferroviaires de façon à assurer aux voyageurs arrivant en Suisse ou la quittant les meilleures communications.

VERANSTALTUNGEN

Internationales Publikum für die Photo-Weltausstellung in Luzern

Wenn am 15. Mai die Flaggen der internationalen Welt den Eröffnungsakt umrahmen, wenn das diplomatische Korps und Gäste aus aller Welt sich dabei ein Rendez-vous geben, so wird man spüren, dass diese Veranstaltung im Zeichen der Photographie von Weltformat ist. Es ist die erste Weltausstellung der Photographie und sie ist ihrer Lage und ihrem Aufbau nach einzigartig. Es kommt schliesslich nicht darauf an, nur eine Fülle von Bildern — es kommt darauf an, ungewöhnliche Bilder zu zeigen, sowohl was das Inhaltliche wie was das Formale betrifft. Der Besucher muss spüren, dass die Photographie nicht nur so ist, wie man ihr täglich als «Gebrauchsartikel» in Zeitungen und Illustrierten begegnet, sondern eine der phantastischsten Erfindungen, die dem Menschen je gelungen ist. Davon ist man aber überzeugt, wenn man durch die Abteilungen und Pavillons der Luzerner Weltausstellung geht. Was an Ungewöhnlichem auf der weiten Welt besteht und vorgeht: Die Photographie hält es fest. Was als Kleinstes und was als Grösstes gilt. Die Photographie erobert es. Sie bricht Schnelligkeitsrekorde und macht damit Unsichtbares sichtbar, sie steigt in Raketen in die Stratosphäre und bringt Aufnahmen zurück, welche uns die Kugelgestalt der Erde beweisen, sie taucht in die Meeresstiefen und enthüllt das geheimnisvollste Leben; solche Aufnahmen sieht man nur an einer Weltausstellung der Photographie, die von besten und kühnsten Photographen aus allen Ländern beschickt und von ausgewiesenen Fachleuten der Kunst und der Wissenschaft bearbeitet worden ist.

Nicht nur engste Fachkreise, sondern das grosse Publikum auf der ganzen Welt bringt dieser kulturell bedeutsamen Ausstellung grösstes Interesse entgegen. Für nähere Auskünfte wende man sich an das Sekretariat Reufsteg 11, Luzern, Tel. (041) 333 82.

Internationale Pferderennen in Zürich, 18. und 25. Mai 1952

Die für Zürich schon zu einer Tradition gewordenen internationalen Pferderennen finden dieses Jahr an den beiden Sonntagen des 18. und 25. Mai statt. Schauplatz dieses bedeutenden reitsportlichen Ereignisses, dessen Durchführung wiederum der Rennverein Zürich übernommen hat, ist die in prachtvoller Naturumgebung eingebettete Wollishofer Allmend. Für jeden der Renntage sind Jagd-, Flach-, Trab- und Hürdenrennen vorgesehen, von denen die beiden internationalen Jagdrennen vom 18. Mai über 3600 m und vom 25. Mai (Grosser Preis von Zürich) über 4200 m mit besonderer Spannung erwartet werden. Den Wettfreudigen steht auf dem Rennplatz ein Totalisatorbetrieb zur Verfügung. Nachdem die ersten Veranstaltungen der Rennsaison 1952 überall in unserem Land unter Rekordbeteiligung, sowohl von seiten der Reiter als auch des Publikums vor sich gegangen sind, ist zu erwarten, dass sich auch die internationalen Pferderennen in Zürich zu einem Turfereignis grossen Stils gestalten.

SAISONNOTIZEN

Gute Winterfrequenzen in Grindelwald

Die vier Wintermonate Dezember, Januar, Februar und März ergaben in Grindelwald eine Rekordfrequenz von 48908 Übernachtungen in den Hotels und Pensionen gegenüber 42793 im letzten Jahr. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass Ostern letztes Jahr im März und dieses Jahr im April war. Dieses Ergebnis liegt noch um rund 5% über dem besten Winterresultat vom Jahre 1946/47. An erster Stelle stehen wieder wie seit vier Jahren die Schweizer mit 22747 Logiernächten gefolgt von England (13075), Frankreich (5233), Deutschland (23431), Belgien (1183), Amerika (1147), Italien (675) und Holland (613). Bemerkenswert ist die fast 50%ige Zunahme der deutschen Gäste, die damit vom siebenten Platz im letzten Winter auf den vierten vorrückten. Ausser Belgien und Holland weisen alle anderen Nationen starke Mehrfrequenzen auf.

Die Aussichten für den Sommer sind trotz der drastischen Kürzung der englischen Kopfkote auf 25 Pfund nicht zu ungünstig. Die Anfragen aus Belgien, Frankreich und besonders Deutschland sind sehr zahlreich.

H.B.

BÜCHERTISCH

Zeitschrift für Fremdenverkehr

Die eben erschienene Nr. 1/1952 der Zeitschrift für Fremdenverkehr (Bern, Gurtenstrasse 6) wird eingeleitet mit Betrachtungen über die Grundlagen der Fremdenverkehrsforschung, womit der Verfasser, *Prof. K. Krapp* (Bern), den wissenschaftlichen Charakter der im 7. Jahrgang stehenden Publikation unterstreicht. Die These, wonach der Fremdenverkehr in ganz wesentlicher Masse durch ausserwirtschaftliche Kräfte beeinflusst wird, findet ihre Bestätigung im Beitrag über das Kulturklima als Werbefaktor von *Prof. A. Lisovsky* (St. Gallen). Im gleichen Zusammenhang untersucht *Prof. W. Hunziker* (Bern) in seinem «Vademecum der Gastlichkeit» die kulturellen und psychologischen Voraussetzungen eines erfolgreichen Fremdenverkehrs. Dasselbe Thema bearbeitet, vom Standpunkt des Praktikers aus, *H. Staub* (Basel) mit einem Beitrag über den Hotelier als Restaurateur. Das umfassende statistische Material, das in den USA, über die Konjunkturbewegung des Reiseverkehrs besteht, wird von *J. Perkey* und *E. Smith* (Washington) auszugswise zur Wiedergabe gebracht. Ein Artikel von berufener Seite über den Zusammenschluss der dänischen, schwedischen und norwegischen Luftfahrtgesellschaften zu den *Scandinavian Air Lines* (S.A.S.), Berichte über die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Grossbritannien und den USA sowie Mitteilungen über die neu gegründete internationale Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten beschliessen das interessante Heft.

«Nordostschweiz»

Den beiden Redaktoren der Zeitschrift «Nordostschweiz», *Armin Moser* und *Hermann Strehler*, gelingt es immer wieder, interessante Nummern dieser Zeitschrift für Fremdenverkehr, Industrie und kulturelles Leben der Kantone St. Gallen, Appenzel, Glarus, Thurgau und Schaffhausen herauszubringen. Diese Frühlingsnummer trifft exakt mit dem ersten Bluest am Untersee und Rhein zusammen und wird den Freunden unseres weiten Gebietes für Ausflüge, Reisen und Ferienpläne gar viel Interessantes und Wissenswertes vermitteln. Die «Nordostschweiz» veröffentlicht nur Originalartikel aus den Federn unserer be-

Ein Licht leuchtet auf!

Immer mehr haben sich die reflektierenden Metalle und Farben für unsere Verkehrssignale, Veloschilder und landwirtschaftlichen Fahrzeuge eingebürgert. Nachdem im letzten Jahr die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe mit grossem Erfolge eine *Leuchtplakette für Fussgänger* verkauft hatte, wird im Juni dieses Jahres wiederum zugunsten der Flüchtlingshilfe ein neues, hübscheres Reflex-Abzeichen angeboten werden. Die Plaketten sind im Lichtstrahl der Fahrzeuge auf eine Distanz von 80–100 Metern erkennbar. Ihr Aufleuchten ist aber nur dem Fahrzeuglenker sichtbar und warnt ihn rechtzeitig vor Fussgängern am Strassenrand.

Mit dem Plakettenverkauf ist eine allgemeine *Postchecksammlung der privaten Flüchtlingshilfswerke* verbunden. Wie der Lichtstrahl erst die Plakette zur Wirksamkeit bringt, so hängt es von der Gebehrtheit von uns allen ab, ob den Flüchtlingen in der Schweiz ein strahlendes Licht der Hoffnung und Zukunftsfreude leuchten wird. Postcheckkonto VIII 33000

Plakettenverkauf am 27./28. Juni.

kantigen Schriftsteller und Fachleute auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs. Arnold Bosshard, St. Gallen, hat die verschiedenen Texte durch sehr ansprechende Illustrationen aufgelockert und bereichert. Der erste Artikel ist Kreuzlingen, der Grenzstadt am Bodensee, gewidmet und stammt von *Albin Beeli*, während Jean Prévilles «Un printemps qui en vaut deux» für die Kompatrioten des Welschlandes, die die Nordostschweiz immer mehr und mehr für Ferienreisen bevorzugen, das Loblied singt. E. Oertli lässt die Romantik einer Stromfahrt zu einem Erlebnis werden, und es ist tatsächlich etwas vom Schönsten, das man erleben kann. *Kaspar Freuler* schildert «Glarus 600 Jahre im eidgeössischen Bund» sehr lebhaft und schön, während *Georg Thürr* das «Lob des Walenses» preist. *August Steinmann* schildert das neue St. Gallen, wie es sich durch die bauliche Entwicklung geändert hat. *H. K. Ganz* lässt den Leser mit den Appenzeler Bahnen durchs grüne Hügeland fahren. Prachtige Photographien aus dem Gebiete der Nordostschweiz, grossformatig gedruckt, ergänzen den Text vortrefflich. Die Offizin Zollikofer lässt dieser Publikation immer wieder ihre ganz besondere Sorgfalt angedeihen.

SAISONERÖFFNUNGEN

- Brunnen:** Willimann's Grand-Hotel, 9. Mai.
- Interlaken:** Grand Hotel Victoria-Jungfrau, 1. Mai
- Hôtel Métropole & Monopole:** 5. Mai
- Tea-Room & Confiserie Schuh:** 10. Mai
- Restaurantabteilung Schuh:** 17. Mai
- Hotel Schweizerhof:** 3. Mai.

Der heutigen Auflage liegt ein Aufruf der Treuhänderstelle der Schweizerischen Lebensmittelimporteure an die Reiskonsumenten bei.

ERHALTUNG UND WIEDERERLANGUNG

Ihrer Gesundheit durch die bewährte

Sennrüttli - Kur

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen und verlangen Sie Prospekt Nr. 54/5.

Kurhaus Sennrüttli, Degersheim, Tel. (071) 54141

Prenez aujourd'hui la ferme résolution

de ne manquer aucune occasion d'augmenter vos affaires. Les consommateurs réguliers d'Ovomaltine sont de plus en plus nombreux. — Adoptez dès maintenant le

Service OVOMALTINE

qui vous procurera un gain additionnel. Demandez-nous la boîte de 200 sachets avec le mode de préparation.

Dr A. WANDER S.A., BERNE

See-Hotel

60 Betten, mit schöner Seeterrasse und grossem Umschwung in bekanntem Kurort zu verkaufen. Mit Autos nicht erreichbar. Ent. auch zu verpachten. Günstige Übernahmebedingungen.

Für weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an

HOTEL-IMMOBILIEN - ZÜRICH
P. Hartmann - Seidengasse 20
Zürich 1 - Tel. (051) 23 63 64

Gesucht für Sommer- und Wintersaison

Küchenchef

Offerten von bestausgewiesenen Bewerbern erbeten an Direktion Hotel Braunwald, Braunwald.

Beste ESWA Bezugsquelle

für alle Bedarfsartikel

für Ihre Wäscherei und Glättereie und zum Reinigen.

Bewährte Qualitätswaren zu billigsten Preisen.

Prompte Bedienung bei Bestellung direkt an

★ESWA★ Ernst & Co., ZÜRICH 11/50
Spezialgeschäft für Wäscherei- und Glättereie-Bedarfsartikel
Eggbühlstrasse 28 - Telefon 46 40 46 - Gegründet 1912

Restaurant de Lausanne engagiert pour de suite

employée de bureau et dame de buffet

Places stables pour personnes capables. Faire offres avec prétentions de salaire, copies de certificats sous chiffre P S 33870 L A Publicitas, Lausanne.

Erstklasshaus im Tessin sucht umständehalber zu Brigade

Küchenchef

Beste Referenzen und Zeugnisse Bedingung. Eintritt erste Hälfte Mai. Salär nach Vereinbarung. Eilofferten an Hotel Monte Verità, Ascona.

12 neue Stühle

Sitz- und Rückenpolster, Bezugsstoff in rot-schwarz gestreift, Holzwerk schwarz. Ausserordentlich günstig im Preis. Anfragen unter Chiffre Z 5149 Q an Publicitas Basel.

Gesucht

Barpianist

per Monat Mai, Hotel Elite, Zürich.

Wirkungskreis

wo sie sich im Hotelbureau noch ausbilden könnte für Sommersaison. Offerten unter Chiffre F W 2654 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZÜNDHÖLZER

jeder Art und Packung
Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne u. Stahlwolle, Schuhcreme, Closetpapier, Kerzen, Feuerwerk usw.
alles in bester Qualität liefern
G. H. Fischer Söhne, Fahratorf
Zünd- und Feuertwarenfabrik
Gegr. 1880
Verlangen Sie Preisliste

Temperament gewinnen

mit Fortus-KUR (Fr. 26.-) gegen Gefühlskälte, Nerven- und Sexualschwäche, Fr. 10.40. Proben 5.20, 2.10 in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, diskreter Versand: Lindenhof-Apothek, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. 27 80 77.

Gesucht für die Sommer-saison sprachenkundiger

Conciierge-Conducteur

Bewerber, die im Besitze des Führerausweises (vorzugsweise Kat. B) sind, wollen sich um die Stelle von Zuginskopien und Bild melden an Parkhotel Gemmu, Kandersteg.

Kaspar Glace-Pulver fix-fertig

Der feine Geschmack einer Glace

hängt von der Güte der verwendeten Aromen ab. Nur echte Zutaten sind gut genug. — Unsere sechs Sorten

Kaspar Glace-Pulver, fix-fertig

Vanille Schokolade Caramel
Mokka Haselnuss Banane

sind echt aromatisiert und dürfen für sich in Anspruch nehmen, aus natürlichen Rohstoffen zu bestehen. Kaspar Glace-Pulver enthält bereits alle Zutaten, die eine gute Glace kennzeichnen.

Fruchtglacem mit Kaspar Glace-Binde-mittel neutral hergestellt, sind besonders ausgiebig und zartschmelzend; sie kühlen nicht.

Probieren und vergleichen Sie!

HANS KASPAR AG. ZÜRICH 3/45
SPEISEFETT- UND MARGARINE-FABRIK

Gesucht infolge Erkrankung des bisherigen Inhabers der Stelle

Chef de réception-caissier

in Luxushotel der Zentralschweiz. Saison Mitte Mai bis Ende September. Offerten mit Zeugnis-kopien und Saläransprüchen unter Chiffre R C 2673 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige, zuverlässige
Gerantfin
zur selbständigen Führung eines interessanten Betriebes. Kapitalbeteiligung erwünscht. — Offerten unter Chiffre G 7854 Ch an Publicitas Chur.

Gesucht Stelle als
II. Barmaid
für Saison im Berner Oberland. Eintritt sofort. Postfach 52, Thun.

Italiener, Portier oder Nachtportier sowie
Zimmermädchen
28 und 29 Jahre alt, suchen Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Französisch, Deutsch, Italienisch. Beste Referenzen. Eilofferten an Stella-Gallo, postlagernd, Winterthur.
Eidg. dipl.

Sportlehrerin
(Gymnastik, Tennis, Schwimmen und Massage), sucht Stellung, eventuell in Verbindung mit Büroarbeit. Deutsch, franz. und englisch sprechend. Off. an U. Groeflin, Hölzerain 13, Binningen (Baselstadt).

Gewandte
Servier-tochter
sprachkundig, sucht Sommerseizoenstelle bei guter Verdienstmöglichkeit. Offerten unter Chiffre GS 2870 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmer-mädchen
Gesucht in Hotel mit Jahresbetrieb tüchtiger

Küchenchef sowie sprachkundige
Saaltöchter-Anfängerin
Offerten unter Chiffre A V 2847 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
pour café-restaurant et tea-room bonne
sommelière
Faire offres sous chiffre S M 2672 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Dolder Grand Hotel Zürich sucht jungen, tüchtigen
Chasseur
Eintritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Für ein mit Marshallplan-Geldern, nach Plänen von Schweizer Architekten erbautes
WIENER GROSSHOTEL werden
Aktionäre
gesucht. Aktien im Betrage von sfr. 200000.— bis 400000.— unter sehr guten Bedingungen. Eilofferten unter Chiffre W G 2669 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu baldigem Eintritt
Patissier
Angestelltenkoch od. Köchin
Economat-Gouvernante evtl. Praktikantin
Commis de cuisine
Casseroller
Keller- und Schenkbursche
Sekretärin evtl. Praktikantin
Officebursche
Saal-Rest.-Töchter
Saal-Rest.-Kellner
Commis de rang
Zimmermädchen
Etagenportier
Handgeschriebene Offerten an Hotel Fürigen, Fürigen (Nidwalden).

WERKZEUG-KOFFER
für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unverzichtbar. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorzuziehenden Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben
JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 31373
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

So wird die Roco-Qualität gewährleistet!



Roco Konservenfabrik Rorschach A. G., Rorschach

Durch immer neue Kostproben! Immer wieder müssen die Roco-Erbse ins Examen. Feinschmecker vergleichen ihre Zartheit, ihren Schmelz, ihren Aromagehalt, sie degustieren den speziellen Roco-Aufguss, erfahrene Fachleute beurteilen die Konservierung, testen den Samen. Nichts, aber auch gar nichts wird unterlassen, um die bekannte Qualität der Roco-Erbse jederzeit zu garantieren, ja ihre Güte und Schmackhaftigkeit noch zu erhöhen!



Roco-Erbse ein Plus an Genuß!

Deutsche Büroangestellte
25jährig, mit höherer Schulbildung, in ungekündigtem Arbeitsverhältnis, sucht Anstellung in Hotelbüro oder ähnlicher Position. Angebote u. Chiff. Al 184 befördert Anzeigen-Fackler, München 1, Weinstr. 4.

Gesucht für Berghotel, 60 Betten

Alleinkoch oder **Köchin**
für Saison, Eintritt auf Pfingsten. Off. mit Zeugniskopien erbeten an K. Junginger, z.Z. Ochsen, Buchs (Rhodant), Tel. (085) 61275.

Gesucht in Jahresstelle tüchtiger
Wäscher
Gute Bezahlung, Kost und Logis im Hause. Offerten unter G H 2646 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison zuverlässiger
Alleinportier
Zimmermädchen
Lingerie-Hilfsmädchen
Saalpraktikantin
Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien an Hotel-Pension Erica, Spiez (Thunersee).

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft
Entremetier
Commis de cuisine
Kochlehrling
Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten an H. Blaser, Hotel Gurten-Kulm, bei Bern

Gouvernante de cuisine
service passeplat (év. débutante)
demandée
pour entrée immédiate. Très bons gages, place à l'année. Offres détaillées avec certificats et photo à la direction clinique Val-Mont, Gliens/Montreux.

Gesucht in gutes Passantenhaus in Jahresstelle bei guter Bezahlung
Sekretärin
und Mithilfe in der Reception
Sprachkundig und im Hotelfach erfahren. Ebenfalls tüchtiger und sprachkundiger
Nachtportier
Sich zu melden unter Chiffre P H 2643 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
un secrétaire-comptable
Place indépendante et stable pour personne (homme ou femme) capable et ayant beaucoup d'initiative. Entrée tout de suite ou à convenir. Faire offres à l'Hôtel-Restaurant Cinéma, Fully (Valais).

Gesucht auf ca. Mitte Mai eine selbständige
Saaltöchter
und ein tüchtiges
Zimmermädchen
Offerten mit Photo und Zeugnissen an Hotel Schweizerhof, Wengen, Tel. 34671.

Grand Restaurant Métropole Lausanne cherche
caviste
et chef de service
Offres détaillées à la direction. Ch. Fédier.

Gesucht per sofort in Jahresstelle tüchtige
Sekretärin
für Reception, Journal, Korrespondenz. Franz. und Englisch in Wort und Schrift unerlässlich. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo, Gehaltsansprüchen und Referenzen an Hotel-Restaurant Flora, Luzern.

Gesucht tüchtige
Saaltöchter
in kleines, gutgehendes Hotel im Untengadn. Guter Verdienst. Offerten unter Chiffre T.G. 2663 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort in Jahresstelle
Aide de cuisine
Nur tüchtiger, ansässiger Fachmann wolle sich melden. Ferner technischer
Haus- u. Küchenbursche
Offerten an Gasthof Rosali, Würenlos.

Erstklasshotel in Luzern sucht per Mitte Mai
Chasseur
Lingeriemädchen
Offerten an Direktion Hotel Balances, Luzern.

Per sofort gesucht tüchtige
Restaurations-Tochter
in gutgehendes Hotel-Restaurant am Sempachersee. Ggf. Offerten an Hotel Bellevue, Sarssee.

Gesucht für lange Sommersaison per sofort sehr tüchtige
Economat-Office-Gouvernante
Offerten unter Chiffre E O 2657 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Achéterai d'occasion
tables et chaises
de tea-room.
Offres sous chiffre M O 2645 à l'Hôtel Revue à Bâle 2.

Gesucht zu baldigem Eintritt jüngere, tüchtige
Serviertochter
in Passantenhotel der Innerschweiz. Offerten unter Chiffre Z B 2660 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle
Hotel- und Restaurationsköchin
in gepflegtes Haus. Es wollen sich nur absolut selbständige, zuverlässige und gute Köchinnen melden. Offerten an Strandhotel Adler, Burden am Zürichsee. Tel. (055) 21805.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in lange Sommersaison
Chef de partie (Chef-Stellvertreter)
Restaurations-tochter
Saaltöchter
Büropraktikant
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Hirschen, Gunten (Thunersee).

Gesucht
für Sommersaison

Chauffeur-Conducteur
Etagengouvernante
Mai bis September.
Hotel Belvédère, Schuls.

GESUCHT für lange Sommersaison nach Pontresina: tüchtiger, selbständiger und entremetskündiger, solider

Küchenchef Alleinkoch
Sekretärin für Journal und Korrespondenz
Köchin neben Chef (evtl. Jahresstelle)
Stütze für Economat und Zimmer (Eintritt Mai)
Lingère (gute Näherin) evtl. Jahresstelle.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 46789, Pontresina.

Palace Hotel, St. Moritz
sucht für die Sommersaison

I. Journalführer
Koch-Chef de partie
Kellner (Chefs und Commis de rang)
Serviertöchter

Gesucht in Hotel mit 45 Betten

Alleinportier
kräftig, sprachkundig, Eintritt 2. Juni

Saalkellner
allein, sprachkundig, Eintritt 2. Juni

Serviertochter
Eintritt 1. Mai
Geft. Offerten an Hotel Bellevue, Wengen.

Gesucht
in Erstklasshotel Berner Oberland, Sommer- und Wintersaison, per ca. Anfang Juni:

- Oberkellner, sprachkundig
- Economat-Gouvernante
- I. Lingère
- Saucier
- Patissier
- Kondukteur
- Liftier
- Nachtportier
- Hallentochter mit Barkenntnissen
- Saaltöchter
- Etagenportier
- Zimmermädchen
- Maschinenwäscher evtl. Wäscherin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre B O 2614 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Juli 1952:

Patissier-Entremetier (sehr entremetskündig)

Commis-Saucier (4 Jahre Berufspraxis nach der Lehre)

Commis-Entremetier (4 Jahre Berufspraxis nach der Lehre)

Offerten an Postfach 63, St. Moritz.

Gesucht
für frühzeitigen Eintritt: tüchtige

Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Tochter als Hilfsköchin

Offerten an Hotel Jungfraublick, Wengen (Berner Oberl.).

Berghotel der Zentralschweiz mit langer Saison sucht:

Küchenchef (Restaurateur)

junge Köchin in kleineres Restaurant

Zimmermädchen

Bureaupraktikantin
oder Anfangssekretärin

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre Z E 2628 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu baldigem Eintritt in Hotel am Genfersee, sehr gutes

ORCHESTER TRIO
(evtl. Duo, zu Beginn der Saison), vorwiegend für Konzerte. Eilofferten mit Bekanntgabe der Bedingungen unter Chiffre H C 2604 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht gut präsentierende, tüchtige

Saal-Restaurationsstochter

französische und englische Sprachkenntnisse notwendig. Sehr guter Verdienst. Eintritt sofort oder 1. Mai. Nur Schweizerin. Offerten mit Photo sind zu richten an Hotel Pension Seehof, E. Gasser, Sachseln (Obwalden), Tel. 851135.

Ich suche für Sommersaison 1952:

Küchenchef
Partiekoch
4 Saaltöchter
Etagenportier
Küchen-Hausbursche
Schweizer bevorzugt.

Offerten sind zu richten an P. U. Lehmann, Hotel Metropole, Wangen.

Gesucht
nach Lugano

Saalpraktikantin oder
Anfangs-Saaltöchter

Geft. Offerten unter Chiffre S P 2606 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von Luxushotel im Bündnerland in Zweisaison-Stelle tüchtiger, sprachgewandter

Grill-Room-Oberkellner

mit tadellosen Umgangsformen und Verkaufstalent. Offerten erbeten unter Chiffre L H 2620 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort oder später junge, tüchtige

Barmaid

für neue Hotelbar mit Essegelgenheit. Service- und sprachkundige Bewerberinnen sind gebeten, Offerten mit Bild- und Zeugnisabschriften an die Direktion Hotel Reber an Lac, Locarno.

Gesucht
zum Eintritt nach Über-einkunft:

Buffetdamen
mit Erfahrung im Buffet-dienst, sowie

Perronier
(Buffetwagen-Verkäufer) flink, freundlich u. wenn möglich sprachkundig, sowie

Commis-Patissier
(evtl. Konditor aus der Lehre)

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bitte an **Bahnhofbuffet Bern** F. E. Krähenbühl

Secrétaire-
aide de
direction

Française, 28 ans, capable d'être stage, pour date à convenir, connaissance de l'anglais. Meilleures références à disposition. Prière écrire à M. Carquillat, 2, rue du Léman, Clarens (Vaud).

17jähr.

Bursche

sucht Stelle in Hotel oder Restaurant auf 1. Mai 1952. Weisland bevorzugt. Offerten unter Chiffre B R 2633 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Seit über 80 Jahren
Ital. Wein Spezialitäten

Dettling

ASTI WEINE
BARBERA
BAROLO
BAROLO
CHIANTI
FRASCATI
FREISA
KALTERER
LAGREIN
LACRIMA CRISTI
LAMBRUSCO
MARSALA

NEBIOLO
ORVIETO
ST. MAGDALENER
ST. JUSTINER
VALPOLICELLA
VELTLINER
VIN SANTO

Arnold Dettling · Brunnen
TEL. 69 u. 70

Gesucht:
auf 25. Mai sprachkundige, nette, gut präsentierende, seriöse

Tochter

für Saal- und Tea-room-Service (gute Verkäuferin), guter Verdienst. Offerten mit Photo sind zu richten an Fam. Ludi, Pension Alpina, Lenk (Berner Oberland).

Gesucht
per 10. Mai in Jahresstelle: tüchtige, seriöse

Saaltöchter
mit franz. Sprachkenntnissen; ferner für Sommersaison: Tochter mit absolviertem Buffetlehre als

Buffeltöchter

Geft. Offerten unter Chiffre B O 2634 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Künstler-Trio
(Tanz und Unterhaltung) von Kurort der Ostschweiz gesucht für die Zeit vom 20. Juli bis 24. August (ca.). Offerten erbeten unter Chiffre O S 2607 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von **Vermittlungsbureaux**
auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Gesucht
auf kommende Sommersaison, für 3-3½ Monate

Saucier
Entremetier
Aide de cuisine

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Engadinerhof, Scuol/Schuls.

Bekannter, bestausgewiesener

Küchenchef

1. Kraft, sucht umständehalber noch Sommer- evtl. Jahresstelle in grösseres Erstklasshotel oder Restaurant, nur zu grösserer Brigade. Offerten unter Chiffre B K 2616 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
würd tüchtiger

Alleinkoch

in Hotel-Pension nach Lugano. Eintritt Anfang Mai. Offerten unter Chiffre A K 2603 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Privat-Sanatorium der Ostschweiz sucht gewandte

Sekretärin

für Korrespondenz in deutscher, französischer und englischer Sprache, mit umfassender Erfahrung in Buchhaltung und Rechnungswesen. Jahresstelle. Bewerberinnen wenden sich mit Zeugnisabschriften, Photo und Lebenslauf unter Chiffre S E 2609 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in erstkl. Stadtraum für Saison- oder Jahresstellen

Restaurationskellner
oder -tochter

servicegewandt und sprachkundig (Englisch). Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre Z R 2630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige

Serviertochter

Englisch, evtl. auch Französisch, für Sommersaison, 15. Mai, Vaduz (Schiechtenstein). Geft. Offerten unter Chiffre F A 2664 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Herrn (oder Dame)
für die Besorgung sämtlicher

Bureauarbeiten

womöglich mit Fachausweis. Offerten mit Referenzen und Bild erbeten unter Chiffre T E 2649 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WER
nicht inseriert
wird vergessen!

Gesucht
für Ferienablösung gewandte

Serviertöchter

für die Dauer vom 24. Mai bis zirka 3. August. Offerten gefl. an Hotel Aarauerhof, Aarau.

Gesucht
per Juni

Oberkellner

jünger, solider und tüchtiger Organisator für Berg-Passantenhotel mit 100 Betten und grosser Restauration. Offerten von sprachkundigen Bewerbern mit Zeugnisabschriften, Photo und Referenzen erbeten unter Chiffre P H 2602 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Restaurationsstochter

in gutes Hotel, mit bester in- und ausländischer Kundschaft. Beherrschung der Sprachen und das gepflegte Service absolut erforderlich. Sehr guter Verdienst. Saison vom 15. Juni bis 15. September. Offerten an Hotel-Restaurant Faido, Faido, Tel. 91335.

Gesucht
tüchtige, sprachkundige

Buffeldame
für Buffet und Bar, ebenfalls

Kaffeeköchin

Eintritt Mai, Jahres- oder zwei längere Saisonstellen, geregelte Freizeit. Zeugnisabschriften, Photo und Offerten erwünscht unter Chiffre Z S 2601 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Zürich tüchtiger

Entremetier

Eintritt 1. Juni. Offerten unter Chiffre D R 2619 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 15. Mai, tüchtiger

Küchenchef-Alleinkoch

entremets- und patissierkundig. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen an Ferienheim Co-op, Weggis, Tel. (041) 821341.

Wir suchen
per sofort: versierte, deutsch und französisch sprechende

Restaurationsstochter

in gepflegtes Hotelrestaurant. Jahresstelle. Sehr guter Verdienst und gute Behandlung. Offerten an Hotel Schwert, Nostal (Glarus).

Gesucht

I. Saaltöchter

diätkundig, nette Erscheinung, in gepflegtes Hotel, 45 Betten, Sommersaison, Eintritt 15. Mai oder 1. Juni. Offerten an Hotel Villa Maria, Vulpèra.

Junge Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als

Hotelsekretärin

Eintritt Juni/Juli oder nach Über-einkunft. Rita Bisan, Royal-Hotel, Slough/Bucks (England)

Sekretärin

19jähr., deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Stelle für Journal, Kassa, Telefon, Reception. Eintritt ab 1. Juni. Offerten an Lucie Sierli, The Old Rectory, Swanage, Dorset (Engl.)

Wir suchen
zu sofortigem Eintritt, gewandten

KOCH

Stellenbewerber, die über Kenntnisse in der Bäckerei verfügen, werden bevorzugt. Der Stellennhaber hat neben der Kochfähigkeit Auf-sichtsdienst in der Amalutische zu leisten. Er muss die Fähigkeit besitzen, ihm zugewellte Gefangene zu beaufsichtigen und anzuleiten. Kenntnisse in der franz. Sprache erwünscht. Offerten erbeten an die Direktion der Anstalten in Wittwil.

2 MONATE KUR
wohlschmeckendes
Kräuter-Heilmittel

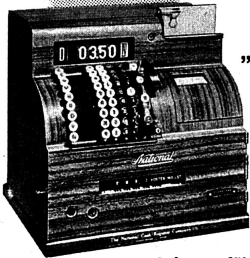
Zirkulan
gegen Störungen
der **BLUT-**
ZIRKULATION

Arterienverkalkung, hoher Blutdruck, Schwindel, Herzklopfen, Kopfsch, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene und kalte Arme, Hände, Beine und Füsse

Volle Kur Fr. 20.55 im Frühjahr!
½ KUR Fr. 11.20. Erhältlich beim Apotheker und Drogerien, wo nicht, Versand: Lindenhof-Apotheke, Zürich 1.



Sagt jemand Registrierkasse,



meint er „National“

Leistungsfähige Modelle für Betriebe jeder Branche und Größe. Schon ab Fr. 1,425.—

NATIONAL REGISTRIERKASSEN AG. ZÜRICH, Stampfenbachplatz, Tel. (051) 26 46 60

Für guten Kaffee: HOTEL-MISCHUNG Fr. 6.75 per Kilo, von 2 Kilo an franko. A. STERN, LANGNAU i. E. KAFFEEÖSTEREI Telephone (035) 21743, Postcheckkonto III 6685

Vollautomatische Geschirrwäsche- u. Spülmaschinen Hobart Tausendfach bewährt



FLEISCH-SCHNEIDMASCHINEN KÜCHENMASCHINEN KARTOFFELSCHÄLER RAHMBLÄSER HOBART MASCHINEN VERKAUF UND SERVICE J. BORNSTEIN AG. - ZÜRICH Talacker 41, Telephone (051) 27 80 99

FRIMAJIC poudre pour glace. Etablissements ALBAN S.A. 20, Bd. Carl Vogt, 20 GENEVE. Image of a bowl of fruit and a glass of ice cream.

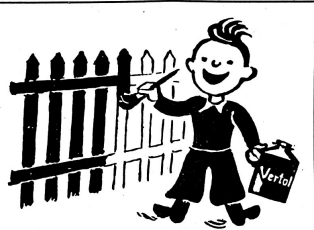
Silberpflege mit ARGENTYL. Image of a person polishing silverware.

denn für die Pflege des kostbaren Silbers ist nur das Beste gut genug W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42 Tel. (051) 23 60 11 Erfahrene Spezialisten zeigen praktisch, wie Sie grössten Nutzen aus der Anwendung von ARGENTYL ziehen können.

PORTIERMÜTZEN. In jeder gewünschten Ausführung. Verlangen Sie bitte unsern Katalog PM. Huthaus JENNY LUZERN Krongasse 14 Telephone (041) 2 03 25

NELKEN täglich frische Importe lange, ca. 85 cm 20 Cts. per Stück kürzere, ca. 45 cm 10 Stück Fr. -.95 80 Stück Fr. 4.50 Kummer, Baden Blumenhalle Telephone (056) 27621

Für den Hotelbedarf! Geschirz, Bestecke, Gläser, Schüttelsteine, Fenster schön und klar durch das bewährte Wasch- u. Universal-Reinigungsmittel. Ebenso für die Entfernung von Flecken, Reinigung der Böden, Täfer usw. Bodenwische fest und flüssig Das beliebte Waschmittel für die Waschmaschine, AWU-Produkte, sind Qualitätsprodukte, geprüft, bewährt, vorteilhaft und halten was sie versprechen. Offerten kostenlos durch F. Friedli Faltschen bei Reichenbach (Berner Oberland). Vertretung für den Kanton Bern. Weitere Auskunft: AWU AG., Degersheim, Tel. (071) 84304.



Mit Vertol ist kinderleicht!

das Auffrischen Ihrer Garten- und Balkonmöbel, Fensterläden, Gartenzäune, Garagetüren, Blumenkistchen u. a. m.

VERTOL besitzt nicht den Nachteil vieler schwer-trocknender und schmierender Gemischungen, denn VERTOL ist in wenigen Stunden staub- und griffest. VERTOL ist sehr ausgiebig. Eine Kanne zu Fr. 7.- reicht, um 8-12 Paar Fensterläden ein leuchtend-frisches Aussehen zu geben. VERTOL ist nur in plombierten Blechkannen zu Fr. 3.65, 7.-, 13.50, 19.50 und 31.20 erhältlich und kann in Drogerien und Farbwarengeschäften bezogen werden. Wo nicht erhältlich, dann direkt durch den Fabrikanten: G. Wohnlich, Drogerie zur Kornhausbrücke, Zürich 10, Rousseaustr. 10, Telephone (051) 28 07 85.



Lienhard Stahlbau-Co. Erlen

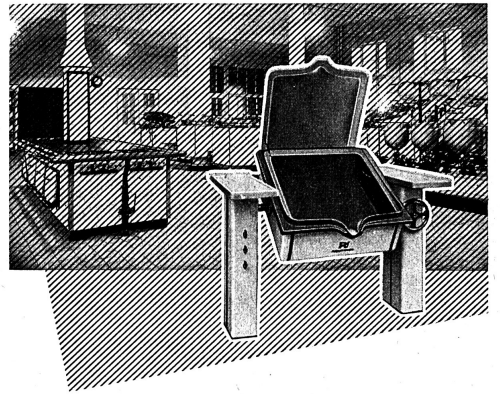
Stahlrohr- und Stahlblechmöbel-Fabrikation. Telephone (072) 5 93 51



Stapelbare Stühle und Sessel, klappbare Tische für Hotels und Restaurants Elegante, bequeme Modelle in solider Ausführung Verlangen Sie Prospekte und Preislisten evtl. Vertreterbesuch

Gesucht für die Sommersaison in Hotel mit 200 Betten im Graubünden Sekretärin Journal, Kassa, Lohnabrechnung, Praktikantin Zimmermädchen Portier, Chasseur Kellner (Chefs und Commis) Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre G R 2834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küppersbusch



Ihre Sparmassnahmen

beginnen bereits bei der Wahl Ihrer Geräte für eine Grosskochenanlage. Wir sind sicher, dass Sie hierbei nicht allein kaufmännische Gesichtspunkte zugrundelegen werden. Sie wollen nicht nur preiswert kaufen, sondern vor allem bei einem Werk, das Ihr volles Vertrauen besitzt. Jahrzehntelange Erfahrungen sorgfältige Verarbeitung und daher lange Lebensdauer der Geräte bei sparsamem Energieverbrauch haben uns in aller Welt das Vertrauen einer zufriedenen Kundschaft gesichert. Bitte fordern Sie Prospekt S 2 an.



KÜPPERSBUSCH Generalvertretung für die Schweiz Ed. Hildebrand, Ing. Büro und Ausstellung Bäckerstrasse 40 Zürich 4 Telephone (051) 25 44 99

Buffetdame

sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse zur Verfügung Eintritt kann sofort erfolgen Offerten unter Chiffre B D 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Duo

Danse et concert, bonnes références, recherche saison d'été. Tél. (051) 220374.

Wir gewähren Darlehen

zu günstigen Bedingungen für die Anschaffung von Glacemaschinen und Kühlstränken. Frei, Treig & Co., Bankhaus, Löwenstrasse 55/77, Zürich 1.

Revue - Inserate haben Erfolg!



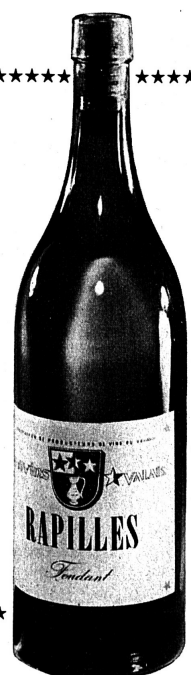
RAPILLES, ein Fendant Spezial-Auslese, rassig und temperamentvoll; seine köstliche Blume erinnert an jene spätgepflückten Trauben, die ihm den Namen gaben. Ein edler Tropfen von PROVINS, anerkannt und berühmt!

provins

VALAIS



Beziehung beim Weinhandel Ihrer Gegend. Bezugsquellennachweis: Provins, Sitten.



Lieferbar in Literflaschen





Auch Er schätzt Schuster-Teppiche!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Zu verkaufen
(für Hotel- oder Kantinenküche geeignet)

1 Kippkesselgruppe

für Dampfheizung, bestehend aus 2 Kippkesseln von 200 und 150 l Inhalt, dazu wenn nötig

1 Warmwasserheizkessel

für die Dampferzeugung, Anfragen unter Chiffre U 4811 O an Publicitas Basel.

Geflügel

gefroren

Die amerikanische Qualität
„Swanson“ ergibt keinen Abfall!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



Verkaufe schöne, revidierte

autom. Waagen

mit Garantie, ab Fr. 250.-

Aufschnittmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen
Frau Sigg, Mühlegasse 12,
Zürich 1.



Flaschenkapseln Kellereiapparate

Gebr. E. & H. Schlittler
Nästelstr. 1
Telephon (058) 4 41 50

BANDRECORDER

mit Grammo kombiniert für Aufnahme und Wiedergabe von Gesprächen, Unterhaltungs- und Tanzmusik in allen öffentlichen Lokalen. Zusätzlich zu bestehenden Verstärkeranlagen oder ganze Kombinationen.

Kurze Lieferfristen - Konkurrenzlose Preise
Von der SUIZA und Mechanizenz bewilligt
Beispiele Bänder können geliefert werden.

ELEKTROPHONIE BASEL 1

Postfach 7080 Telephon (061) 966 72, 971 16, 41035



SEIFENSPENDER

MODELL S.B.B.

MAISON FRESSE

TÉL (021) 26 33 33 - LAUSANNE

REVUE-INSERATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!

DON'T SAY WHISKY




Born 1820
- Still
going Strong

Distributors
F. SIEGENTHALER LTD Lausanne Tel. (021) 23 74 33



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Wegen Todesfall sofort zu verpachten

HOTEL

IN CASTAGNOLA

vollständig in Betrieb, 60 Betten, warmes und kaltes Wasser in allen Zimmern, 15 Angestellten-Zimmer, 20jähriger Pachtvertrag im Grundbuch eingetragener, Nötiges Barkapital zur Übernahme des Hotelvermögens Fr. 80000.-, nödiges Barkapital für Warenvorräte ca. Fr. 15000.-, Anfragen von Kapitalkräftigen, nur best ausgewiesenen Hotel-fachleuten an Postfach 55, Castagnola.

Umständehalber zu verkaufen:
Automobil

Packard

in tadellosem Zustand, 88000 km gefahren, 7Platzer 8 Zylinder, sehr günstig im Preis. Anfragen an Telephon (071) 46868.

HOWEG-Vorrats-Aktion 1952

mit Spezialfinanzierungs-Möglichkeit!

Oil/Fett

Arachidöl extra, garantiert rein

Packung	Inhalt	Preis per kg
5 Fass	zu 190 kg	2.24
1 Fass	zu 190 kg	2.29
Kanne	25 kg	2.35
Kessel	25 kg	2.80
Karton	10 kg	2.55
Karton	10 kg	2.55
Kessel	25 kg	2.50
Karton	10 kg	3.35
Kessel	25 kg	3.30

Hotelfett, gelb, körnig
Nussgold, gelb, gemischt, in Tafeln
Ambrosia, gelb, gemischt, in Tafeln
Ambrosia, gelb, gemischt, offen
Nussgold, mit 10% Butter, in Tafeln
Nussgold, mit 10% Butter, offen

Zucker

Feinkristallzucker extra
Sparwürfelzucker

Sack	50 kg	- .98
Karton	25 kg	1.19

Reis

Camolino spezial, glasiert
Camolino spezial, glasiert
Vialone Polesine, extra
Vialone Polesine, extra
Siam Patna, glasiert (Langkorn)
Siam Patna, glasiert (Langkorn)

Sack	50 kg	- .99
Sack	25 kg	1.02
Sack	50 kg	1.48
Sack	25 kg	1.51
Sack	50 kg	1.47
Sack	25 kg	1.50

Teigwaren

Spaghetti superiore «Del Padrone»
Hartgriesshörnli, supérieurs, fein
Hausmachernudeln, sup., schmal
Eiernudeln, schmal

Karton	10 kg	1.11
Sack	10 kg	1.11
Sack	10 kg	1.11
Sack	10 kg	1.62

Thon

Nordspanischer Thon «Pay Pay», weiss 12 Dosen zu 1,6 kg 5.70

Seife

Kernseife, 72%, 300-g-Stück
Seifenflocken Ia., 70%

Karton	100 St., St.	- .54
Fässli	25 kg	2.37

Bedingungen für SHV.-Mitglieder:

Zahlung Entweder innert 30 Tagen mit 1% Skonto oder nach Wunsch innert 6 bis 8 Monaten. Im letzteren Fall werden für die vereinbarten Raten Wechsel akzeptiert, mit einer Belastung von nur 2% Jahreszins. Die Zahlungen sind direkt an unser Bankkonto bei der Solothurner Handelsbank, Filiale Grenchen, zu richten. Skonto und Rabatte werden dem normalen Sparkonto gutgeschrieben.

Auslieferung Laufs Mai/Juni 1952, je nach Ihren Wünschen.

Aufträge Das Angebot hat Gültigkeit bis Ende Mai. Wir bitten, die ganze Vorratsbestellung auf einmal anzugeben. Im Rahmen der oben erwähnten Finanzierungs-Möglichkeit können ebenfalls alle andern Produkte gemäss Howeg-Preisliste bezogen werden.

Garantie Für erstklassige Qualität und Haltbarkeit garantieren wir bei geeigneter Lagerung.



Grenchen (Sol.) Tel. 065/85828

Einkaufsgenossenschaft für das Hotel- u. Wirtegewerbe
Lugano Telephon (091) 26946 Zug Telephon (042) 41847
Sierre Telephon (027) 51677 Genève Telephon (022) 64879